Sabbatschullektionen

Zweites Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1949

Propheten und Könige

Herausgegeben von der Generalkonferenz der S.T.A. Reformationsbewegung

Sabbatschullektionen

Zweites Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1949

Propheten und Könige

Herausgegeben von der Generalkonferenz der S.T.A. Reformationsbewegung

Vorwort

Die ganze Geschichte Israels als auserwähltes Volk ist für die Kinder Gottes von größter Wichtigkeit, weil hierin die Vielseitigkeit und die Größe des Charakters Gottes offenbart wird.

Ganz besonders lehrreich ist der Teil der Geschichte Israels, worin uns die Schicksale der Könige und die Arbeit der Propheten geschildert wird. Darin wird uns der Kampf zwischen Licht und Finsternis, die Sünde und ihre Folgen als auch Gottes unermeßliche Liebe und Geduld mit schwachen Menschen beschrieben.

In diesen Lektionen wird uns eine große Anzahl Charakterstudien gezeigt und sie geben uns zu verstehen, welche fürchterlichen Folgen das Abweichen vom Herrn und Seinen Geboten mit sich bringt. Andererseits zeigen uns diese Lektionen, daß der Herr allen bußfertigen und reumütigen Sündern gnädig und barmherzig ist.

Möge der himmlische Lehrer in dieser materialistisch und geistig finsteren Zeit, die voll ist von politischen Gefahren und Verwirrungen, selbst Sein Volk unterrichten, damit es beharre auf dem Wege des Lebens und unbeweglich bleibe auf der Grundlage der alten geprüften Grundsätze der Wahrheit!

Die Brüder.

1. Lektion: Sabbat, 2. Juli 1949

Israel, der Weinberg des Herrn

- 1. Mit welcher Absicht rief der Herr Abraham aus seinem Lande und von seiner Freundschaft? 1. Mos. 12, 2.
- 2. Warum war es so notwendig, daß Abraham das alles verlassen mußte? Jos. 24, 2. Wie war es mit dem Menschen im allgemeinen in jenen Tagen bestellt?

Anmerkung: "Nach der Zerstreuung von Babel wurde die Abgötterei wiederum beinahe allgemein und der Herr ließ die verhärteten Uebertreter schließlich ihre eigenen böse Wege gehen, während ER Abraham, aus der Linie Sems, erwählte und ihm zum Bewahrer Seines Gesetzes für künftige Geschlechter machte. Abraham war inmitten des Aberglaubens und des Heidentums aufgewachsen. Selbst die Familie seines Vaters, durch welche die Gotteserkenntnis bewahrt worden war, gab dem sie umgebenden verführerischen Einflusse nach und 'dienten anderen Göttern' als Jehova." Patr. u. Proph. S. 117.

3. Was wünschte der Herr durch die Absonderung von Abraham zu bezwecken? Durch welche Grundsätze wurde das Leben von Abraham geleitet? 1. Mos. 26, 5.

Anmerkung: "Damit Gott ihn für sein großes Werk als Hüter der heiligen Ansprüche befähigen konnte, mußte Abraham von den Verbindungen seines früheren Lebens getrennt werden. Der Einfluß der Verwandten und Freunde hätten die Erziehung, welche der Herr Seinem Knechte zu geben beabsichtigte, gestört." Patr. u. Proph. S. 118.

- 4. Was ist stets die notwendigste und dringlichste Botschaft an die Kinder Gottes? Offb. 18, 4.
- 5. Welche große Verantwortung legte der Herr von alters her auf Sein Volk? 5. Mos. 7, 6; 26, 17—19.

Anmerkung: "Gottes Gesetz muß erhöht werden, Seine Autorität gehandhabt; dieses große, edle Werk wurde dem Hause Israels aufgetragen. Gott schied ihn von der Welt, daß ER ihm ein heiliges Gut anvertrauen konnte. ER machte ihn zum Bewahrer Seines Gesetzes ... Proph. u. Kön. S. 7 (holl.)

- 6. Wie offenbarte der Herr zum Schlusse Seine große Macht Seinem Volke, um es zu ermutigen und es willig zu machen? 2. Mos. 32, 11; Ps. 105, 26—27.
- 7. Welche zarte Sorge hegte der große Weingärtner für Israel, Seinen Weinberg? 5. Mos. 32, 9—12.
- 8. Mit welchen Worten beschreibt Jesaja Gottes Treue betreffs Seines Weinberges? Jes. 5, 1—2. Was hätten sie sein und bleiben können?
- 9. Hat Israel die Hoffnungen Gottes erfüllt? Jer. 2, 21; Hos. 10, 1.
- Welche Früchte hat der Herr bei Seinem Volke gefunden? Jes. 5, 3—7.
- 11. Wie war es mit diesem Weinberg und dem Weingärtner in den Tagen von Jesus bestellt? Matth. 21, 10—41.
- 12. Was soll später doch einmal Wirklichkeit werden? Röm. 11, 26; Jes. 27—2—3. 6.

Anmerkung: "Der bevorzugte Weinstock, der durch den göttlichen Weingärtner auf den Hügeln von Palästina gepflanzt war, wurde von den Männern Israels verachtet und wurde zum Schluß über die Mauer des Weinberges geworfen. Sie verletzten ihn und zertraten ihn unter ihre Füße und hofften, daß er für immer vernichtet sein sollte. Der Weingärtner vergrößerte den Weinstock und verbarg ihn vor ihrem Angesicht. Wiederum pflanzte ER ihn, aber jetzt auf der anderen Seite der Mauer, so daß der Stamm nicht länger sichtbar war. Die Aeste hingen über die Mauer, und Zweige konnten eingepfropft werden, aber der Stamm selbst wurde außerhalb des Bereiches der Menschen gestellt."

2. Lektion: Sabbat, 9. Juli 1949

Gehorsam führt zum Wohlstand

- In welcher Hinsicht war Salomo von seinem Vater gründlich unterrichtet?
 Sam. 23, 3—4.
- Welch ernstes Gebet sandte König David für seinen Nachfolger zu Gott empor? Ps. 72.
- Worin kennzeichnete sich Salomos erste Regierungszeit?
 Chron. 1, 1—3. Welcher großen Verantwortung war er sich bewußt?

Anmerkung: "Zusammen opferten sie Brandopfer und weihten sich selber ganz dem Werke des Herrn. Im Bewußtsein der großen Pflichten, die mit dem königlichen Amt verbunden waren, wußte Salomo, daß diejenigen, die schwere Lasten zu tragen haben, die Quelle der Weisheit suchen mußten, die ihnen zur Rettung diente, wenn sie sich wenigstens ihrer Verantwortung bewußt waren. Das führte ihn dazu, seine Ratgeber zu ermutigen, sich aufrichtig mit ihm zu vereinigen, um seiner Annahme bei Gott sicher zu sein." Proph. u. Kön. S. 14.

- Woraus ersehen wir, daß Salomo ein frommes Herz und einen weisen Verstand besaß? 1. Kön. 3, 3—9.
- Welche schöne Verheißung gab ihm der Herr? 1. Kön. 3, 11—14; 9, 4—5. Was für einen Einfluß sollte das auf das Volk ausüben? 5. Mos. 4, 6.
- Welche Lektion ist in dem Vorbild von Salomo für alle enthalten, die an verantwortliche Plätze gestellt sind? Ps. 111, 10.

Anmerkung: "Diejenigen, die heutzutage Vertrauensposten einnehmen, müssen danach streben, aus dem Gebet von Salomo Lehren zu ziehen. Je höher der Posten ist, den jemand einnimmt, desto größer ist die Verantwortlichkeit, die er zu tragen hat, umso größer ist der Einfluß, den er ausübt und desto größer ist sein Bedürfnis zur Abhängigkeit von Gott. Jederzeit muß er daran denken, daß mit dem Ruf zur Arbeit der Ruf kommt, nachsichtig mit seinen Menschen umzugehen. ER muß in dem Bewußtsein eines Lehrlings vor Gott stehen. Die Berufung selbst gibt dem Charakter eine Heiligkeit." Proph. u. Kön. S. 15.

7. Welche Verheißung gilt für alle Kinder Gottes? Jak. 1, 5.

Anmerkung: "Wenn jemand, der eine Last von Gott zu tragen bekommt, mehr Weisheit als Wohlstand, Macht oder Ruhm begehrt, dann soll er nicht enttäuscht werden." Proph. u. Kön. S. 16.

8. Welche großen Segnungen waren in Salomos Treue zu Gott für Israel verborgen? 1. Kön. 3, 28; 1. Kön. 4, 29—30. Was war Salomos größte Macht?

Anmerkung: "Die Weisheit und Gerechtigkeit, die durch den König offenbart wurde, waren für alle Nationen ein Zeugnis von den vorzüglichen Eigenschaften Gottes, dem er diente. Eine zeitlang war Israel das Licht der Welt und es machte die Erhabenheit Jehovas bekannt." Proph. u. Kön. S. 16.

- 9. Wie sehr war Salomo sich der großen Bedeutung der himmlischen Weisheit bewußt? Spr. 3, 13—18; 4, 7; 9, 10.
- 10. Worin zeigte sich die Weisheit von Salomo? 1. Kön. 4, 32—33. Was liegt allen seinen Aussprüchen zu Grunde?

Anmerkung: "In den Sprüchen von Salomo sind Grundsätze von einem heiligen Leben und einem erhabenen Streben geschildert, die im Himmel ihren Ursprung haben und die zur Gottseligkeit führen. Grundsätze, die in unserm Leben jede Handlung beherrschen müssen." Proph. u. Kön. S. 17.

Was war von all diesem Wohlstand und Frieden und Weisheit der Grundstein? Jes. 48, 18.

3. Lektion: Sabbat, 16. Juli 1949

Der Platz der Anbetung

- 1. Aus welchem Grunde durfte König David dem Herrn keinen Tempel bauen? Wo befand sich das Heiligtum des Herrn bis zu dieser Zeit noch immer? 1. Kön. 5, 3; 1. Sam. 14, 18; 1. Chron. 13.
- Wer konnte den lang vorher gehegten Plan des Tempelbaues ausführen?
 Kön. 5, 15—18.
- Welche besondere Hilfe erhielt Salomo von dem Herrn?
 Chron. 2, 13—14. Was für eine Besonderheit beim Tempelbau ist uns beschrieben?
 Kön. 6, 7.
- Wo wurde der Tempel gebaut?
 Chron, 3, 7. Welche Erfahrungen waren mit diesem Berge verbunden?
 Mos. 22, 9. 16—18.
- 5. Welches Ziel hatte David im Auge bei der Vorbereitung des Tempelbaues? 1. Chron. 29, 1.
- 6. Was geschah, als das Werk vollendet war? 2. Chron. 6.

Anmerkung: "Die Zeit, die für die Einweihung ausgewählt wurde, war eine sehr günstige. Wie es die Gewohnheit des Volkes war, versammelte es sich aus jedem Teil des Königreiches in Jerusalem im siebenten Monat, um am Ende das Laubhüttenfest zu feiern." Proph. u. Kön. S. 19.

7. Was machte den Tempel zu einer besonders heiligen Stätte? 2. Chron. 5, 7—10.

- 8. Wie ließ der Herr Seine Gegenwart bei diesem heiligen Feste sehen? 2. Chron. 5, 13—14. In welcher Weise bezeugte Salomo die Größe und die Herrlichkeit des Herrn in Gegenwart dieses Volkes? 2. Chron. 6, 12.
- 9. Auf welche feierliche Weise weihte nun der König das Haus des Herrn ein? 2. Chron. 6, 13.

Anmerkung: "Salomo kniete dann auf der Kanzel nieder und in Anwesenheit des ganzen Volkes machte er Anstalten zum Einweihungsgebet. Indem er seine Hände gen Himmel empor hob und sich die Versammelten mit ihren Angesichten zur Erde beugten, bat er zu Gott." 2. Chron. 6,14—42. Proph. u. Kön. S. 20.

 Welche kostbare Verheißung gab der Herr als Antwort auf sein Gebet?
 Chron. 7, 12—22.

Anmerkung: "Wäre Israel gehorsam geblieben zu Gott, dann wäre dieses herrliche Gebäude für immer fest geblieben; ein ewigdauerndes Kennzeichen von Gottes besonderer Gunst für Sein auserkorenes Volk." Jes. 55,6—7. Proph. u. Kön. S. 22.

- 11. Welche wichtigen Belehrungen sind für uns in diesen Erfahrungen eingeschlossen? Wie muß unsere Haltung im Gebet sein? Was ist der Mittelpunkt der Anbetung Gottes? Hab. 2, 20.
- 12. Mit welchen Gefühlen sollen wir stets die Stätte der Anbetung betreten? 2. Mos. 3, 5—7; 1. Mos. 28, 16—17.

4. Lektion: Sabbat, 23. Juli 1949

Israels König auf dem Wege zum Abfall

1. Mit welchen irdischen Segnungen wurde Israel gesegnet, als ihr König Gott fürchtete und IHM diente? 1. Kön. 4, 21; 24—25.

- Welche deutliche Erklärung hatte der Herr Mose gegeben betreffs des Lebenswandels eines Königs?
 Mos. 17, 18—20.
- Wovor hatte der Herr die Könige besonders gewarnt?
 Mos. 17, 17.

Anmerkung: "Mit diesen Warnungen war Salomo sehr vertraut und eine Zeitlang beobachtete er sie. Es war sein größtes Verlangen, in Uebereinstimmung mit den Verordnungen, die auf Sinai gegeben waren, zu leben und zu regieren." Proph. u. Kön. S. 27.

4. Welcher große Fehler erwirkte den ersten Schritt auf dem Weg des Ungehorsams? 1. Kön. 3, 1. Was war die Ursache von dieser Handlung? (Politik ist eine der größten Gefahren für Gottes Volk.)

Anmerkung: "Indem Salomo danach strebte, seine Beziehungen mit dem mächtigen Königreiche, das im Süden des Landes vor Israel lag, zu verstärken, wagte sich Salomo auf verbotenen Boden." Proph. u. Kön. S. 27.

 Worin liegt für die Gläubigen immer eine große Gefahr?
 Kön. 6, 14. Wie wird eine Verbindung mit der Welt von Gottes Volk oft angesehen?

Anmerkung: "Wiewohl im Gegensatz zu Gottes Gesetz diese Heirat, menschlich gesehen, ein Segen zu werden schien, denn Salomos heidnische Frau hatte sich bekehrt und vereinigte sich mit ihm bei der Anbetung des wahren Gottes ... Indem er jedoch einen Bund mit einer heidnischen Nation einging, noch dazu diese Heiratsverbindung mit einer abgöttischen Prinzessin, mißachtete Salomo unbesonnen die weise Vorsehung, die Gott für die Erhaltung der Reinheit Seines Volkes getroffen hatte." Proph. u. Kön. S. 27.

6. Wohin führte dieser erste Fehltritt und diese Abweichung von Gottes Geboten?

Anmerkung: "Noch bevor Salomo sich dessen bewußt war, gelangte er allmählich zum Abfall und wich so von Gott ab. Beinahe unbemerkbar begann er, immer weniger der göttlichen Leitung und Seiner Regierung zu vertrauen und setzte mehr Vertrauen in seine eigene Kraft. Allmählich enthielt er sich des vorgeschriebenen Gehorsams zu Gott, der Israel zu einem besonde-

ren Volke gemacht hatte und es wurde mehr und mehr den es umgebenden Völkern ähnlich ... Ehrsucht, alle anderen Völker in Macht und Größe zu übertreffen, verführte ihn dazu, die himmlischen Gaben, die er bisher zur Verherrlichung Gottes benutzt hatte, zu selbstsüchtigen Zwecken zu gebrauchen. Das Geld, das in heiliger Verwahrung für würdige Armen und für die Ausbreitung der Grundsätze eines geheiligten Lebens durch die ganze Welt hindurch gehalten werden mußte, wurde nun ehrsüchtig für selbstsüchtige Zwecke verschwendet." Proph. u. Kön. S. 28.

- 7. Woraus ersieht man den zunehmenden Hochmut Salomos? 1. Kön. 10, 26; 2. Chron. 1, 16; 9, 28.
- Welchen Einfluß übten der Reichtum und die heidnischen Frauen auf Salomo aus? 1. Kön. 11, 4—5. 7. Welche Ermahnung von Paulus ist hier notwendig? 1. Tim. 6, 9.

Anmerkung: "An dem südlichen Abhang des Oelberges, gegenüber dem Berg Morija, wo der schöne Tempel stand, richtete Salomo eine eindrucksvolle Menge von Gebäuden auf, die letzten Endes als Götzentempel dienen mußten." Proph. u. Kön. S. 29.

 Welche Wahrheit finden wir in der Erfahrung von König Salomo bestätigt, die einst Christus ausgesprochen hatte? Matth. 6, 24.

Anmerkung: "Salomo war mit wunderbarer Weisheit begabt, aber die Welt zog ihn von Gott weg. Die Menschen von heutzutage sind nicht stärker als er, sie sind ebenso sehr geneigt, den Einflüssen, die ihren Untergang verursachen, sich zu übergeben. So wie der Herr Salomo warnte, ermahnt er heute noch Seine Kinder, damit sie ihre Ziele nicht in Uebereinstimmung mit der Welt der Gefahr aussetzen." Proph. u. Kön. S. 30.

 Welche Warnung wird uns beim Studium von Salomos Fall deutlich vor Augen gestellt?
 Kor. 6, 17—18. Für welche ist diese Gefahr wohl am größten?
 Kor. 10, 12.

Anmerkung: "Menschen, die einen hohen Rang bekleiden und auf höchster Stufe stehen, sowie große Weisheit besitzen, sind in der allergrößten Gefahr. Wenn solche Menschen ihr Vertrauen nicht auf Gott setzen, werden sie sicherlich fallen." Proph. u. Kön. S. 30.

 Was für besonderes Heil steht demjenigen bereit, der sich erniedrigt und sich durch die Hand des Herrn leiten läßt? Spr. 10, 22. 5. Lektion: Sabbat, 30. Juli 1949

Auf verkehrten Wegen

- Welcher Geist beseelte Israel beim Bau der Stiftshütte?
 Mos. 25, 8; 35, 21.
- 2. Was ist einer der ersten Grundsätze eines Gott wohlgefälligen Dienstes? 2. Mos. 25, 2; 1. Chron. 29, 5.
- 3. Welche Baumeister erweckte der Herr in Moses Tagen? 2. Mos. 35, 30—35; 36, 1.

Anmerkung: "Die Nachkommen von diesen Werkmeistern erbten in großem Maße die Talente, die ihren Vorvätern gegeben worden waren. Eine Zeitlang blieben diese Männer von Juda und Dan demütig und niedrig, ohne Ehrgeiz; allmählich aber und beinahe unbemerkbar; hatten sie ihren Halt bei Gott verloren und das Verlangen, IHM selbstlos zu dienen. Ihrer großen Fähigkeiten als Werkmeister in allerlei Kunstarbeiten wegen verlangten sie höhere Löhne für ihre Dienste. In einigen Fällen wurde ihr Anliegen berücksichtigt, aber meistens suchten sie einen Wirkungskreis unter anderen Völkern." Proph. u. Kön. S. 33.

4. Wen hatte Salomo als Werkmeister für den Bau des Tempels kommen lassen? 2. Chron. 2, 7; 2, 14.

Anmerkung: "Auf diese Weise wurde zur Aufsicht über Salomos Arbeiter ein Mann gestellt, der nicht mit dem unselbstsüchtigen Wunsch beseelt war, Gott zu dienen. Er diente dem Gott dieser Welt, — dem Mammon! Sein ganzes Wesen war von Eigenruhm durchdrungen." Proph. u. Kön. S. 33.

5. Wie ist es in dieser Hinsicht in dieser Welt bestellt? Judas 11.

Anmerkung: "Das Streben nach selbstsüchtigen Zielen, die die Werke dieses Tempelbaues charakterisierten, findet heute sein Gegenstück in der Selbstsucht, die in der Welt herrscht. Der Geist der Habgierigkeit, das Streben nach den höchsten Stellungen und den größten Löhnen sind allgemein!" Proph. u. Kön.

Welches Vorbild hat Jesus uns diesbezüglich zurückgelassen? Matth. 4, 19.

Anmerkung: "Wir müssen nicht arbeiten für unseren Lohn, den wir empfangen. Der Beweggrund, der uns anspornt, für Gott zu wirken, ist in keiner Weise mit der Selbstsucht verwandt." Proph. u. Kön.

 Mit welchen anderen Fehlern versündigte sich Salomo noch, nachdem er in manchen Stücken den Herrn verlassen hatte? Gal. 5, 26.

Anmerkung: "Ein anderes Abweichen von den wahren Grundsätzen, die darauf später zum Untergang von Israels König führte, war sein Sichgehenlassen zur Versuchung, um für sich selbst die Ehre hinzunehmen, die Gott allein zukommen sollte." Proph. u. Kön.

So geschah es, daß der Tempel Jehovas bei allen Völkern als "Salomos Tempel' bekannt wurde. Der menschliche "Stellvertreter" hatte für sich selbst die Ehre in Anspruch genommen, die allein demjenigen zukommt, der höher ist denn der Hohe." Pred. 5,7. Proph. u. Kön.

 Was ist der größte Fehler, den ein Mensch begehen kann? Jer. 9, 23—24. Worin sollen wir stets den Ruhm Gottes ausdrücken? Ps. 69, 31.

Anmerkung: "Der Mensch kann keine größeren Schwächen offenbaren, als wenn er den Menschen zuläßt, ihm selbst die Ehre zu geben für Gaben, die vom Himmel geliehen wurden." Proph. u. Kön.

 Welchen dritten Punkt von Abfall können wir als eine Folge vom Verlassen des Herrn Wege durch Israels König feststellen?
 Chron. 8, 18; 1. Kön. 9, 26—28; 10, 11.

Anmerkung: "Der Missionsgeist, den Gott in das Herz von Salomo und in die Herzen von allen wahren Israeliten gepflanzt hat, wird durch den Handelsgeist verdrängt. Die Möglichkeiten, die sie erhielten, um mit anderen Völkern in Berührung zu kommen, wurden für persönliches Bereichern benutzt." Proph. u. Kön.

10. Welche großen Gegensätze finden wir zwischen Salomo und Jesus Christus? Matth. 8, 20. Wozu benutzte Jesus die Gelegenheiten, mit andern Völkern in Berührung zu kommen? Matth. 9, 1. Warum verblieb der Heiland so oft in Kapernaum?

Anmerkung: "Dieser Platz, der am Hauptweg von Damaskus nach Jerusalem, sowie Aegypten und nahe des Mittelländischen Meeres lag, war ein sehr geschickt gewählter Ort, um als Mittelpunkt für das Werk des Heilandes zu dienen. Gleich wie Christus müssen die Botschafter von heute ihren bleibenden Wohnsitz in diesen Durchgangspunkten beziehen, wo sie der vorbeiziehenden Menge von allen Teilen der Welt begegnen können." Proph. u. Kön.

11. Welche Botschaft hat der Herr Seiner Gemeinde heute gegeben? Offb. 14, 6—7.

6. Lektion: Sabbat, 6. August 1949

Bekehrung führt zur wahren Weisheit

- 1. Wie groß war Salomos Fall? 1. Kön. 11, 9-10.
- 2. Mit welchen Worten beschreibt er selber, nachdem seine Augen geöffnet waren, seinen Zustand? Pred. 2, 4—18. Zu welcher Entdeckung war er jetzt gekommen?

Anmerkung: "Durch seine eigene, bittere Erfahrung erkannte er, daß ein Leben leer sei, das in irdischen Dingen seinen größten Genuß sucht. Er richtete für die heidnischen Götter Altäre auf, allein um zu der Erkenntnis zu kommen, wie eitel die Verheifung für den Geist ist, zur Ruhe zu kommen. Düstere und seelenquälende Gedanken beunruhigten ihn Tag und Nacht." Proph. u. Kön.

Welche Mittel braucht der Herr oft, um seine Kinder aufzuwecken?
 Kön. 11, 14—28. Was hat das für einen Propheten wie Salomo zu bedeuten?

Anmerkung: "Erwacht, wie aus einem Traum, durch diesen Urteilsspruch gegen ihn und sein Haus, begann Salomo mit einem wachgerüttelten Gewissen seinen Irrtum im wahren Lichte zu sehen. Gesäuberten Geistes und geschwächt am Körper kehrte er durstig und ermüdet von den löcherigen Wasserbrunnen dieser Erde zurück, um nochmals von der Quelle des lebendigen Wassers zu trinken." Proph. u. Kön.

- 4. Zu welcher Erkenntnis brachte diesen König die Bekehrung seines Herzens? Pred. 9, 3.
- 5. Wie erklärte Salomo die Tatsache, daß der Mensch sich so lange und so ferne auf einem verbotenen und unseligen Weg befinden kann? Pred. 8, 11—13.

Anmerkung: "Durch den Geist der Inspiration berichtete der König für die nachkommenden Geschlechter der Welt von seinen verschwenderischen Jahren mit ihren Lehren und Warnungen." Proph. u. Kön.

6. Wie lautet die große Belehrung, die Salomo allen Menschen aus Erfahrung mitteilt? Pred. 12, 9—14. Wer wird mit diesen Worten besonders gewarnt?

Anmerkung: "Was Salomo in späteren Jahren schrieb, zeigt, daß, nachdem er die Verkehrtheit seiner Laufbahn einsah, er mehr Nachdruck darauflegt, die Jugend zu warnen, daß sie doch nicht in die Irrwege kommen möchte, die ihn dazu geführt hatten, des Himmels auserwählte Gaben zu verschwenden. Mit Schmerzen und Beschämtheit bekannte er, daß er im schönsten Mannesalter sich dem Götzendienst geweiht hatte." Proph. u. Kön.

- Mit welchen herzergreifenden Worten hält er der Jugend die Segnungen und Vorrechte, die mit dem Dienste Gottes verbunden sind, vor Augen? Pred. 11, 7—10.
- 8. Ist das Leben und die Bekehrung Salomos auch ein Spiegelbild für die anderen? Pred. 12, 1—7.

Anmerkung: "Nicht allein der Jugend, sondern auch denjenigen in reiferem Lebensalter und denen, die den Berg ihres Lebens herunter steigen oder die Sonne im Westen anschauen, ist das Leben von Salomo voll von Warnungen. Wir sehen und hören die Unbeständigkeit der Jugend. die unentschlossen ist zwischen

Recht und Unrecht und für welche der Lauf der schlechten Eigenschaften zu stark zu sein scheint. Bei denjenigen, die in reiferem Alter sind, sehen wir nicht aus nach Unbeständigkeit und Untreue, wir erwarten da, daß ihr Charakter geformt ist und die Grundsätze der Wahrheit in ihnen gewurzelt sind. Das ist jedoch nicht immer der Fall." Proph. u. Kön.

- 9. Worin liegt die wahre Standhaftigkeit und Stärke eingeschlossen? Was ist für alle Geschlechter der Grundsatz für Glück und Seligkeit? Jes. 33, 6; Luk. 10, 27.
- Was ist der einzig sichere und erfolgreiche Weg zum wahren Lebensglück und der Weisheit? Ps. 19, 8; Ps. 15, 5.
- 11. Warum sind die Lebenserfahrungen von Salomo gerade für uns so besonders wichtig?

Anmerkung: "Bis zum Ende des Kampfes werden Menschen da sein, die von Gott abweichen werden. Satan wird die Umstände so formen, daß, wenn wir nicht durch göttliche Kraft beschirmt werden, sie beinahe unbemerkbar das Ziel vor Augen verrücken." Proph. u. Kön.

7. Lektion: Sabbat, 13. August 1949

Die ersten Schatten von Israels Untergang

 Wer wurde König, als Salomo gestorben war?
 Kön. 11,
 Wie schildert der Geist der Prophetie den Charakter dieses neuen Königs?

Anmerkung: "Obschon Salomo danach verlangte, das Gemüt von Rehabeam, seinem Nachfolger, vorzubereiten, um der Krisis die Stirne zu bieten, die durch den Propheten Gottes vorausgesagt war, war er nicht im Stande gewesen, einen kräftiggeformten Einfluß zum Guten auf das Gemüt seines Sohnes auszuüben, dessen erste Erziehungszeit so sehr vernachlässigt war. Rehabeam hatte von seiner Mutter, einer Amonitin, das Gepräge eines wankelmütigen Charakters empfangen." Proph. u. Kön.

2. Wie sah es unter dem Volke Israel aus, als Rehabeam das Reich antreten sollte? 2. Chron. 10, 3—7.

Anmerkung: "Die Stämme hatten lange Zeit beschwerliches Unrecht gelitten unter den drückenden Maßregeln der vorhergehenden Herrscher. Die Verschwendung von Salomos Regierung während seines Abfalls hatte ihn dazu verleitet, schwere Belastungen von seinem Volke zu erheben." Proph. u. Kön.

- Wen nahm Rehabeam als Ratgeber zu sich?
 Chron. 10, 6—12.
- Welche Prophezeiung hatte der Herr bereits zu Salomos Lebzeiten verkünden lassen?
 Kön. 11, 34—35.
- 5. Was war die Folge der Handlungsweise Rehabeams und seiner unerfahrenen Ratgeber? 1. Kön. 12, 15—16.

Anmerkung: "Der Bruch, der durch die unbesonnene Aussprache von Rehabeam verursacht wurde, war unheilbar. Von dieser Zeit an waren die 12 Stämme zerteilt. Mit dem Zerteilen des Königreiches in den ersten Jahren von Rehabeams Regierung begann die Herlichkeit von Israel zu schwinden, um nie wieder in ihrer Vollkommenheit gefunden zu werden." Proph. u. Kön.

- Welches Gesetz können wir hier in dieser Geschichte feststellen? Was blieb nicht aus, obwohl Salomo sich zum Herrn bekehrte? Gal. 6, 7.
- 7. Wozu ist der Herr jedoch immer im Stande? Und wie hat das Israel auch stets erfahren?
- 8. Zu welcher Erkenntnis wünschte der Herr, daß Sein Volk kommen sollte durch all diese Erfahrungen? Jer. 10, 6—10.
- 9. Welche großen und alle Zeit gültigen Lektionen wünschte der Herr durch diese Begebenheiten in Israel der ganzen Welt zu geben? Jer. 10, 12—16.

8. Lektion: Sabbat, 20. August 1949

Selbstgewählter Gottesdienst

- 1. Was gebietet der Herr im zweiten Gebot? 2. Mos. 20, 4-5.
- Auf welche Weise wurde dieses deutliche Gebot durch Jerobeam, Israels König, übertreten? 1. Kön. 12, 28. Was ist der eigentliche Grund eines jeden falschen Gottesdienstes?

Anmerkung: "Jerobeams größte Furcht bestand darin, daß er glaubte, daß früher oder später die Herzen seiner Untertanen durch den Regenten, der auf dem Throne von David saß, gewonnen werden könnten... Indem er Rat hielt mit seinen Ratsleuten, beschloß Jerobeam, so fern es möglich wäre, die Möglichkeit eines Aufstandes gegen ihn zu verhindern. Er wollte das innerhalb der Grenzen seines neugegründeten Königreiches zuwegebringen, um zwei Mittelpunkte zur Anbetung Gottes aufzurichten; einen in Bethel und einen in Dan." Proph. u. Kön.

Welcher Übertretung machte sich Jerobeam deshalb schuldig?
 Kön. 12, 32.

Anmerkung: "Des Königs unverschämte Herausforderung Gottes, um die durch IHN bestimmten Einrichtungen auf die Seite zu stellen, konnte nicht ungetadelt bleiben. Gerade als er Gottesdienst hielt und Weihrauch opferte, während der Einweihung eines fremden Altars, den er in Bethel aufgerichtet hatte, erschien ihm ein Mann Gottes von dem Königreich Juda, der gesandt war, ihn anzuklagen, weil er es wagte, neue Gottesdienste einzuführen." Proph. u. Kön.

- Wodurch wurde die Botschaft des Propheten begleitet?
 Kön. 13, 2—5.
- Welchen Eindruck machte die Botschaft Gottes gegen diesen selbsterwählten Gottesdienst auf Jerobeam? 1. Kön. 13, 4.

6. Wie erzeigte der Herr Seine Gnade diesem König? 1. Kön. 13, 6. Was war ihm nun klar geworden? Was tat Jerobeam zum Undank nach all diesem?

Anmerkung: "Jerobeam war versucht, die Einweihung eines fremden Altars mit Feierlichkeit zu begehen; nichtig war die Ehrerbietung, die zur Unehrerbietung der Anbetung Jehovas in dem Tempel zu Jerusalem führen mußte. Durch die Botschaft des Propheten mußte der König von Israel dahin geleitet werden, sich zu bekehren und seine schlechten Einflüsse, die das Volk von der wahrhaftigen Anbetung Gottes abkehrte, fahren zu lassen. Er verhärtete jedoch sein Herz und beschloß, einen Weg einzuschlagen nach seiner eigenen Wahl." Proph. u. Kön.

- 7. Welchen Prüfungen wurde auch der Prophet unterworfen? Was hatte der Herr ihm geboten? 1. Kön. 13, 9.
- Auf welche Weise kam die Versuchung zu ihm? 1. Kön. 13, 11—16.
- 9. Was geschah dann, als der Prophet dieser Versuchung, gegen Gottes Befehl zu handeln, nachgab? 1. Kön. 13, 19—24.

Anmerkung: "Da der Prophet sich selbst einen Weg wählte, der gegen die göttliche Ordnung war, ließ Gott zu, daß er der Strafe der Uebertretung unterliegen mußte."

10. Warum war der Herr so streng betreffs dieses Ungehorsams? Was hätte er tun müssen? Gal. 1.

Anmerkung: "Die Strafe, die über den treulosen Botschafter kam, war noch ein weiterer Beweis von der Wahrheit der Prophezeiung, die über dem Altar ausgesprochen war. Nachdem der Prophet dem Worte des Herrn ungehorsam war, und ihm erlaubt wurde, seinen eigenen Weg zu gehen, benutzte der König diese Tatsache, um seinen Ungehorsam zu rechtfertigen." Proph. u. Kön. 9. Lektion: Sabbat, 27. August 1949

Vom Abfall zur Verwerfung

- 1. Auf welchen verkehrten Wegen gingen die Könige von Israel immer weiter? 1. Kön. 15, 29—30.
- Wer regierte in der Zeit der gottlosen Könige Israels über Juda? Was zeugt die Schrift von seiner Regierung in den ersten Jahren?
 Chron. 14, 2—5.
- 3. In welche Krisis geriet er? 2. Chr. 14, 9. Auf wen setzte er sein Vertrauen? 2. Chron 14, 11.

Anmerkung: "Dadurch, daß er den Herrn in den Tagen der Wohlfahrt gesucht hatte, konnte der König sich jetzt in den Tagen des Unglücks auf IHN verlassen. Sein ernstliches Flehen zeugte, daß Gottes wunderbare Macht ihm nicht fremd war." Proph. u. Kön.

4. In welchen großen geistlichen Kampf sind alle Kinder Gottes gestellt? Eph. 6, 12.

Anmerkung: "In dem Kampf des Lebens haben wir vielen Vertretern des Bösen die Stirne zu bieten, die sich selber in Schlachtordnung gegen die Gerechtigkeit gestellt haben. Unsere Hoffnung ist nicht auf Menschen gesetzt, sondern auf den lebendigen Gott. Mit voller Sicherheit des Glaubens dürfen wir erwarten, daß ER Seine Allmacht mit dem Bemühen menschlicher Werkzeuge verbinden wird zur Verherrlichung Seines Namens.." Proph. u. Kön.

5. Welche trostreiche Prophezeiung wurde Asa in diesen trübseligen Stunden geschenkt? 2. Chron. 15, 1—2. 7. Wozu gab das Anleitung?

Anmerkung: "Durch diese Worte sehr ermutigt, brachte Asa bald eine zweite Reformation in Juda zustande. Er entfernte all die Abscheulichkeiten aus dem ganzen Lande von Juda und Benjamin und aus den Städten, die er von dem gebirgigen Ephraim genommen hatte und erneuerte den Altar des Herrn, der für das Haus des Herrn war." Proph. u. Kön.

6. Wie hieß der Nachfolger von Asa? 1 .Kön. 16, 29—32. Was wurde unter seiner Regierung als allgemeiner Gottesdienst eingeführt? 1. Kön. 21, 25—26. Unter welchem Einfluß stand Ahab?

Anmerkung: "Ahab war schwach in sittlicher Kraft. Indem er sich durch Heirat mit einer abgöttischen Frau verband, die einen entschlossenen Charakter hatte, jemanden, die sich ihrer Sache sicher war, brachte er unglücklichen Folgen über sich selbst und über die Nation." Proph. u. Kön.

- 7. Wozu führte zum Schluß dieser zunehmende Abfall von Gott und Seinem Dienste? 1. Kön. 16, 33.
- 8. Wem gleicht letzten Endes die von Gott auserkorene Nation? Jer. 50, 35—38; Offb. 18, 2.

Anmerkung: "Der dunkle Schatten vom Abfall bedeckte das ganze Land. Bilder von Baal und Astharoth wurden überall gesehen. Kleine Götzen-Tempel und geheiligte Haine, worin die Werke, von Menschenhänden gemacht, angebetet wurden, vermehrten sich."

10. Lektion: Sabbat, 3. September 1949

Der Botschafter des Herrn

1. Durch welche Botschaft wurde Israel unerwartet aus seinem sündigen Zustand aufgerüttelt? 1. Kön. 17, 1.

Anmerkung: "Elia war die Botschaft anvertraut, Ahab die Urteilsbotschaft des Himmels zu überbringen. Es war nicht sein Streben, des Herrn Botschafter zu werden, nein, das Wort des Herrn kam zu ihm. In dem Eifer für die Ehre des Herrn zögerte er nicht, dem göttlichen Aufruf Gehör zu schenken, obschon der Gehorsam ihm das Leben kosten konnte." Proph. u. Kön.

 Was ist uns von dem Propheten Elia bekannt betr. seines Glaubens? Jak. 5, 17—18.

Anmerkung: "Gleich einem Donnerschlag aus heiterem Himmel widerhallte die Botschaft von dem kommenden Urteil in den Ohren des schlechten Königs. Ehe Ahab sich von seiner Verwunderung erholen oder über eine Antwort nachdenken konnte, war Elia verschwunden, wie er gekommen war, ohne auf die Auswirkung seiner Botschaft zu horchen."

- Wie hatte der Herr dafür gesorgt, daß ihm nichts Böses geschehen sollte?
 Kön. 17, 2--4.
- 4. Wie wurde die Ankündigung der Strafe Gottes durch den König und das Volk aufgenommen?

Anmerkung: "Berichte von Elias Anklagen gegen die Sünden Israels und seiner Prophezeiung von einem sich schnell nähernden Urteil, verbreiteten sich schnell durch das Land. Bei etlichen wurde Furcht erweckt, aber im allgemeinen wurde die himmlische Botschaft mit Verachtung und Spott aufgenommen." Proph. u. Kön.

5. Woraus ist zu ersehen, daß die Prophezeiung von Elia sich bald erfüllte? 1. Kön. 17, 7. Warum wohl hatte der Herr gerade diese Strafe gesandt?

Anmerkung: "Die Auswirkung der Worte des Propheten konnte bald gefühlt werden. Diejenigen, die am Anfang geneigt waren, mit dem Gedanken an eine Katastrophe zu spotten, fanden bald Anlaß zu ernstem Nachdenken, denn nach einigen Monaten wurde die Erde zur Wüste, die weder von Tau noch Regen erfrischt wurde und der Pflanzenwuchs schwand dahin. Gottes Botschaft an Ahab gab Isebel und ihren Priestern und allen Nachfolgern von Baal und Astharoth Gelegenheit, um die Macht ihrer Götter auf die Probe zu stellen und zu beweisen, so es ihnen möglich wäre, daß das Wort Elias falsch war." Proph. u. Kön.

6. Welche Folgen brachte letzten Endes die trocknende und brennende Sonne? 1. Kön. 18, 5. Was müssen wir uns hier gut vor Augen halten? Baal war der Sonnengott.

Anmerkung: "Die Zeit war gekommen, daß der Herr durch Gerichte zu ihnen sprechen mußte. Dadurch, daß die Anbeter Baals behaupteten, daß die Schätze des Himmels, der Tau und Regen nicht von Jehova, sondern von den herrschenden Kräften der Natur und der Sonne kommen, daß die Erde bereichert würde, lag der Fluch von Gott schwer auf dem befleckten Land." Proph. u. Kön.

- In welcher Form lebt auch heute der Baal-Kultus weiter? Offb. 13, 16.
- 8. Wie lautet Gottes dringliche Warnung und Ankündigung des Urteils auch jetzt? Offb. 14, 9—11.
- Gelang es den Feinden der Wahrheit, alle Kinder Gottes und wahren Propheten umzubringen? 1. Kön. 18, 4. Wieviel blieben noch übrig im Lande, außer Elia? Röm. 11, 4—5.
- Zu welchem Zwecke hatte der Herr diese fürchterlichen Gerichte über Sein Volk kommen lassen? Hes. 18, 23. 31—32; 33, 11.

Anmerkung: "Gott hatte Botschafter mit Aufrufen gesandt, daß sie Umkehr zur Treue halten möchten. Hätten sie auf diese Stimmen achtgegeben, dann hätten sie sich von Baal abgekehrt und sich zu dem lebendigen Gott gewandt und diese Urteilsbotschaft hätte nicht gegeben werden müssen. Die Warnungen, die ein Geruch des Lebens hätten sein können, schienen jetzt ein Geruch des Todes zum Tode für sie." Proph. u. Kön.

- 11. Was wird am Ende der Tage bei den Plagen nicht mehr möglich sein? Offb. 16, 11.
- 12. Wie groß ist jedoch jetzt noch die Gnade Gottes für ein abgefallenes Volk, wenn es bereit ist, sich zu bekehren? 2. Chron. 7, 13—14.

11. Lektion: Sabbat, 10. September 1949

Der Verführer Israels

- Welchen Glauben und welche Überzeugung hatte das Volk Israel nach den Tagen des großen Sängers, der unter ihnen lebte, besungen? Psalm 65, 6. 9. 14.
- Wessen große Macht wurde in den Psalmen oftmals bekannt gemacht? Psalm 104, 5—9.
- 3. Wer wurde von Israel anerkannt und angebetet als der Geber aller guten Gaben? Psalm 104, 10—15. 24—28.

Anmerkung: "Israel hatte zur Genüge Anleitung erhalten, um fröhlich zu sein. Das Land, in das sie der Herr gebracht hatte, war ein Land, darin Milch und Honig floß." Proph. u. Kön.

4. Unter welchen Bedingungen waren ihnen diese Segnungen zugesagt worden? 5. Mos. 28, 1; 11, 10—19.

Anmerkung: "Der Abfall, der in Ahabs Tagen überhand nahm, war die Folge der Bosheit von vielen Jahren her. Stufe für Stufe und ein Jahr nach dem anderen war Israel mehr von dem richtigen Wege abgewichen. Von Geschlecht zu Geschlecht hatten sie sich geweigert, die richtigen Wege einzuschlagen und zum Schluß hatte sich die Mehrzahl des Volkes den Mächten der Finsternis übergeben." Proph. u. Kön.

- 5. Wer wurde als Urheber von allem Leid und Unglück, das über Israel gekommen war, angesehen? 1. Kön. 18, 17.
- 6. Wer wird als Urheber aller schrecklichen Plagen angesehen werden, wenn das letzte Gericht Gottes über die Menschheit kommen soll?

Anmerkung: "Diejenigen, die das Gesetz Gottes in Ehren halten, sind beschuldigt worden, seine Gerichte über die Welt gebracht zu haben und sie werden als die Ursache der fürchterlichen Erschütterungen der Natur und des Streites und Blutvergießens unter den Menschen angesehen werden, welche die Erde mit Wehe erfüllen. Die die letzte Warnung begleitende Macht hat die Gottlosen in Wut versetzt; ihr Zorn ist angeschürt gegen alle diejenigen, welche die Botschaft angenommen haben, und Satan wird den Geist des Hasses und der Verfolgung zu noch größerer Höhe anfachen." Gr. Kampf S. 656.

7. Wodurch entstehen alle Strafgerichte, die Gott sendet?

 Kön. 18, 18. War es klug von Elia, so deutlich zu sprechen gegen seinen mächtigen Feind?

Anmerkung: "Es gibt viele Christen, die, wenn sie ihre wahren Gefühle äußern, sagen würden: "Warum ist es notwendig, so deutlich zu sprechen? Ebensogut könnten sie fragen, warum war es notwendig, daß Johannes der Täufer zu den Pharisäern sagte: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet! (Luk. 3, 7). Warum war es nötig, daß er den Zorn Herodes' reizte, ihm zu sagen, daß es ihm nicht erlaubt sei, seines Bruders Weib zu haben? Der Vorläufer des Herrn verlor durch diese deutliche Sprache sein Leben." Proph. u. Kön.

 Welche deutliche Botschaft brachte einst der Prophet Nathan dem König David?
 Sam. 12, 7.

Anmerkung: "Worte, die so unverkennbar deutlich von Nathan zu David gesprochen wurden, werden nur selten auf Rednerbühnen von heute gehört oder in der Presse gelesen. Wenn solche nicht so selten wären, würden wir mehr von der Macht Gottes unter den Menschen sehen." Proph. u. Kön.

9. Welchen Auftrag hat jeder Prediger der Wahrheit von Gott empfangen? 2. Tim. 4, 2.

Anmerkung: "Wahre Liebe sucht erst nach der Ehre Gottes und nach der Rettung von Seelen. Diejenigen, die diese Liebe besitzen, werden der Wahrheit nicht entweichen, um letzten Endes sich selbst von den unangenehmen Folgen einer deutlichen Sprache zu schonen. Wenn Seelen in Gefahr sind, müssen Gottes Prediger nicht an sich selbst denken, im Gegenteil, sie sollen die Worte sprechen, die ihnen gegeben sind zu sagen und sich weigern, das Böse zu entschuldigen." Proph. u. Kön.

10. Was erwartet der Herr von allen Seinen Dienern? Mit welchen trostreichen Worten will ER jeden treuen Diener einmal begrüßen? Matth. 25, 23.

Anmerkung: Gott kann keine Menschen gebrauchen, die in Zeiten der Gefahr, wenn die Kraft, der Mut und der Einfluß vor allem nötig ist, sich ängstigen, einen festen Standpunkt einzunehmen. Er verlangt nach Männern, die getreu gegen das Verkehrte ins Feld ziehen, die streiten gegen die Obrigkeit und Mächte, gegen die Gewaltigen der Finsternis dieser Welt, gegen die bösen Geister unter dem Himmel." Proph. u. Kön.

12. Lektion: Sabbat, 17. September 1949

Belehrungen aus den Erfahrungen vom Karmel

 Welche Forderung stellte der Prophet des Herrn an den abgefallenen König? 1. Kön. 18, 19. Aus welchem Grunde wählte Elia den Berg Karmel?

Anmerkung: "Karmel gab Uebersicht über eine große Fläche des Landes. Von vielen Teilen des Landes Israel waren seine Höhepunkte sichtbar. Am Fuße des Berges waren viele günstige Plätze, wo man wahrnehmen konnte, was auf dem Berge stattfand. Gott war offensichtlich durch den Götzendienst entehrt worden, der durch den Schutz der bewaldeten Abhänge so sehr begünstigt wurde. Diese Erhöhung wurde durch Elia ausgewählt, damit die meist sichtbaren Plätze für Gottes Macht und zur Rechtfertigung Seines Namens zur Schau getragen werden konnten." Proph. u. Kön.

- Vor welche Wahl stellte Elia das abgefallene Volk? 1. Kön. 18, 21.
- 3. Woraus ist die Unentschlossenheit und die Feigheit des ganzen Volkes zu ersehen? 1. Kön. 18, 21.

Anmerkung: Das Volk antwortete ihm nicht ein Wort. Nicht ein einziger der großen Versammlung konnte seine Treue Jehova gegenüber offenbaren. Gleich einer dunklen Wolke hatten sich Betrug und Verblendung über das ganze Volk ausgebreitet... Jetzt, mitten in dieser Krisis, hielten sie fest, um sich zu weigern, einen Standpunkt für Gott einzunehmen." Proph. u. Kön.

 Auf welche Weise prüft der Herr oft die Charaktere derjenigen, die er ruft?
 Mose 32, 26. Auf was kommt es in dem letzten Werke an?

Anmerkung: "Der Herr verabscheut Gleichgültigkeit und Treulosigkeit in einer Zeit, da Sein Werk eine Krisis durchmacht. Das ganze Universum wartet mit unaussprechlichem Interesse auf das abschließende Schauspiel des großen Kampfes zwischen Gut und Böse. Das Volk Gottes nähert sich der ewigen Welt. Was kann deshalb wichtiger für sie sein, denn daß es dem Gott des Himmes treu sein sollte." Proph. u. Kön.

- Welchen Vorschlag machte Elia dem Volke und den Baalspriestern? 1. Kön. 18, 22—24.
- Auf welche Weise wurden die Baalspriester vor dem Volke beschämt und entlarvt? 1. Kön. 18, 26—29.
- Welche Worte richtete Elia an das Volk, als die Sonne, ihr Abgott, untergegangen war, ohne daß das Gebet der Priester erhört wurde?
 Kön. 18, 30.
- Mit welchen einfachen Äußerungen richtete sich der große Reformator zu dem Gott des Himmels? 1. Kön. 18, 36—37.

Anmerkung: "Eine Stille, die durch ihre Feierlichkeit drückend wirkte, ruhte auf allen. Die Priester von Baal zitterten vor Entsetzen. Dadurch, daß sie sich ihrer Schuld bewußt waren, sahen sie sich einer raschen Vergeltung gegenüber." Proph. u. Kön.

- Wie lange ließ der Herr auf die Antwort warten? 1. Kön. 18, 38.
- Welche Auswirkung hatte dieses Wunder auf das Volk? Vers 38.

Anmerkung: "Das Volk auf dem Berge warf sich selbst voll Ehrerbietung vor dem Unsichtbaren auf die Erde. Sie wagten es nicht, noch länger nach dem vom Himmel gesandten Feuer zu sehen. Sie fürchteten, daß sie selbst vom Feuer verzehrt würden, und, von ihrer Pflicht überzeugt, den Gott Elias als den Gott ihrer Väter anzuerkennen, dem sie Treue schuldig waren, riefen sie zusammen wie aus einem Munde: "Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott"!"

 Was war das Ende der Baalspriester? Was soll das Ende der falschen Propheten und seiner Anhänger sein? 1. Kön. 18, 40; Offb. 20, 10.

13. Lektion: Sabbat, 24. September 1949

Der Glaube, der da überwindet

 Welche Worte richtete der Prophet an den König Ahab?
 Kön. 18, 41. Aus welcher Überzeugung sprach Elia diese Worte?

Anmerkung: "Es war kein äußerlicher Beweis vorhanden, daß die Regenschauer im Begriff waren, niederzukommen und daß Elia so mit Sicherheit befehlen konnte, sich vorzubereiten. Der Prophet sah keine Wolke am Himmel, er hörte keinen Donnerschlag. Er sprach einfach die Worte, die ihm der Geist des Herrn als Antwort auf seinen eigenen starken Glauben eingab." Proph. u. Kön.

- 2. In welcher demütigen Haltung wartete Elia die Erfüllung seines Glaubens ab? 1. Kön. 18, 42.
- 3. Welchen Auftrag gab der Prophet seinem Diener, während er betete und wartete? 1. Kön. 18, 43. Wie oft mußte er dies wiederholen? Vers 44. Wurde dadurch der Glaube Elias geschwächt?

Anmerkung: "Wiederholt sandte Elia seinen Diener nach einer Stelle, von wo aus man das Mittelländische Meer gut übersehen konnte, um ein einziges, sichtbares Zeichen wahrzunehmen, daß sein Gebet erhört wäre. Jedesmal kam der Knecht zurück mit den Worten: "Es ist nichts da." Der Prophet wurde nicht ungeduldig und verlor seinen Glauben nicht, sondern fuhr fort ernstlich zu beten." Proph. u. Kön.

- 4. Nenne einige Vorbilder, wo der Herr den Glauben auf die Probe stellte und erst nach mehrmaligem Bitten Gehör schenkte. Welche Grundregel gilt in dieser Hinsicht für uns? 1. Thessal. 5, 17; Röm. 12, 12.
- 5. Welche Menschen kann der Herr in schwierigen und bedeutungsvollen Zeiten gebrauchen?

Anmerkung: "Dadurch, daß Elia ein Mann mit großem Glauben war, konnte Gott ihn in dieser ernsten Krisis, die sich in der Geschichte von Israel abspielte, gebrauchen. Indem er betete, wuchs sein Glaube und er beanspruchte die Verheißungen des Himmels durch Ausharren im Gebet, bis daß sein Flehen erhört wurde. Er wartete nicht auf den endgültigen Beweis, daß Gott ihn erhört hatte, sondern war willig, alles zu wagen beim geringsten Zeichen von göttlicher Gunst." Proph. u. Kön.

 In welcher Hinsicht stellt der Geist Gottes uns Elia als ein Vorbild hin? Jak. 5, 17.

Anmerkung: "Solcher Glaube ist heute nötig in der Welt, ein Glaube, der die Verheißungen des Herrn beansprucht und nicht nachläßt, bis der Himmel ihn erhört." Proph. u. Kön.

- Was vollbrachten die Kinder Gottes in der Vergangenheit durch den Glauben? Hebr. 11, 33—34.
- Welche köstliche Verheißung hat Jesus uns betreffs des Glaubens gegeben? Mark. 9, 23.
- 9. Welche Erfahrung hatte der Apostel Johannes durch den Glauben gemacht? 1. Joh. 5, 13—14.

Anmerkung: "Glaube ist ein wesentliches Element eines kräftigen Gebetes... Mit dem ausharrenden Glauben von Jakob und mit der unverrückbaren Hartnäckigkeit von Elia möchten wir unsere Bitten dem Vater bringen und alles verlangen, was er uns verheißen hat. Die Ehre Seines Thrones steht auf dm Spiel durch die Erfüllung Seines Wortes." Proph. u. Kön.

10. Wie vollkommen war der Sieg des Glaubens von Elia in dieser Erfahrung? 1. Kön. 18, 45—46. Hatte dadurch Elia seine Demut verloren? Anmerkung: "In der wohlwollenden Tat, die Gottes Botschafter einem schlechten König erzeigte, liegt eine Belehrung für alle verborgen, die behaupten, Diener Gottes zu sein, aber in ihren eigenen Augen erhaben sind. Es gibt Menschen, die sich zur Erfüllung von Pflichten, die ihnen gering erscheinen, zu erhaben fühlen. Sie zögern, selbst notwendige Pflichten zu erfüllen, fürchtend, daß sie angetroffen werden könnten mit dem Werk eines gewöhnlichen Dieners. Diese können von dem Vorbilde Elias viel lernen." Proph. u. Kön.

11. Welche große Lehre ist mit dem wahren Glauben in Christo verbunden? Matth. 11, 28—29.

14. Lektion: Sabbat, 1. Oktober 1949

Durch Mutlosigkeit versucht

- Mit welcher Botschaft kam Ahab nach Hause? Wie reagierte Isebel darauf?
 Kön. 19, 1—2.
- Was für einen Eindruck machte der Bericht von Isebels Beschluß auf den mutigen Propheten? 1. Kön. 19, 3.

Anmerkung: "Man sollte denken, daß, nachdem Elia solch einen unbeschreiblichen Mut bewiesen hatte, und nachdem er so völlig über König, Priester und Volk triumphiert hatte, er nie wieder zur Verzweiflung hätte gebracht werden, noch daß er mit Furcht hätte erfüllt werden können. Er, der mit so viel Beweisen von Gottes liebevoller Sorgfalt gesegnet war, war nicht über die Schwachheiten des Menschen erhaben und in dieser dunklen Stunde schwand ihm sein Mut und Glaube." Proph. u. Kön.

War diese Handlung in Übereinstimmung mit dem Willen des Herrn?

Anmerkung: "Elia hätte nicht von seinem Posten und seiner Pflicht fliehen dürfen. Er hätte der Drohung Isebels mit einer Berufung auf den Schutz desjenigen, der ihm den Auftrag gegeben hatte, die Ehre Jehovas zu verteidigen, entgegentreten müssen. Er hätte dem Botschafter sagen müssen, daß der Gott, auf den er sein Vertrauen setzte, ihn vor dem Haß der Königin

beschirmen sollte... Wäre er dageblieben, wo er sich befand, dann würde er Gott zu seiner Stärke und Zuflucht gemacht haben und standhaft für die Wahrheit eingetreten sein und wäre vor Leid verschont geblieben. Der Herr würde ihm einen andern prachtvollen Sieg gegeben haben, wenn er Isebel mit seinem Urteil heimgesucht hätte. Der Eindruck, der dann auf den König und das Volk gemacht worden wäre, hätte eine große Reformation zustande gebracht." Proph. u. Kön.

4. In welcher Gemütsstimmung befand sich Elia in der einsamen Wüste? 1. Kön. 19, 4.

Anmerkung: "Es gab jedoch eine Reaktion bei Elia, die oftmals folgt bei starken und ruhmreichen Erfolgen. Er fürchtete, daß die Reformation, die auf Karmel begonnen hatte, nicht lange währen würde und er wurde durch ein Gefühl der Niedergeschlagenheit angefochten." Proph. u. Kön.

- 5. In wessen Leben finden wir dieselbe Erfahrung, obwohl er als ein treuer Glaubensmann bekannt war? Hiob 3, 3; 6, 2; 8, 10.
- Welche Antwort empfing Hiob auf seine Klage vom Herrn? Hiob 11, 15—20.
- Woraus sehen wir, daß Hiob sein Vertrauen und den Glauben wieder zurückgewonnen hatte? Hiob 13, 15—16; 19, 25—27.
- Welche Eigenschaften sind notwendig für einen Diener des Herrn? Was verheißt der Herr demjenigen zu schenken? Hebr. 6, 17.

Anmerkung: "Hoffnung und Mut sind wesentlich notwendig, um den Dienst Gottes zu erfüllen. Das sind die Früchte des Glaubens. Verzweiflung ist sündig und unbegründet. Gott ist Im Stande und willig, "überschwenglicher" die Kraft Seinen Dienstknechten zu verleihen, die sie nötig haben, wenn sie auf die Probe gestellt werden. Die Pläne der Feinde Seines Werks mögen scheinbar gut überlegt und fest gegründet sein, aber Gott kann den Stärksten von diesen Plänen umstürzen. Das macht ER auf Seine eigene Weise und zu Seiner Zeit, wenn ER sieht, daß der Glaube von Seinen Dienern auf die Probe gestellt wurde." Proph. u. Kön.

 Auf wessen Hilfe und Beistand dürfen wir zu allen Zeiten rechnen? Wovon müssen wir stets durchdrungen sein?
 Kor. 12, 9—10.

Anmerkung: "Wirst du versucht, um dich ängstlichen Gefühlen und allgemeiner Verzweiflung zu übergeben? Fürchte dich nicht, auch nicht in den dunkelsten Tagen, wenn die Schwierigkeiten dich bedrohen. Vertrau auf Gott. ER kennt deine Nöte. ER ist allmächtig. Sein endloses Erbarmen und Seine Liebe werden nie müde." Proph. u. Kön.

- Wie bewies der Herr Seine z\u00e4rtliche Sorge f\u00fcr den mutlosen Propheten? 1. K\u00fcn. 19, 5\u00c47.
- Welche Verheißung hat der Herr all Seinen Kindern gegeben für die Zeiten der Entmutigung und Prüfung? Jes. 41, 10—11.

15. Lektion: Sabbat, 8. Oktober 1949

Im Geiste und in der Kraft von Elia

- 1. Wie soll es mit der Menschheit bestellt sein, wenn sich der Tag von Jesu Wiederkunft nähert? 2. Tim. 3, 13.
- Welcher Geist soll auch im Christentum zurückgefunden werden? Offb. 2, 20.

Anmerkung: "Die Geschichte hat sich wiederholt. Die Welt von heute hat auch ihre Ahabs und Isebels. Das jetzige Jahrhundert ist ebenso abgöttisch wie zur Zeit Elias." Proph. u. Kön,

 Wie sehr gilt auch für unsere Zeit die Anklage Jesu an sein Volk? Matth. 15, 8—9.

Anmerkung: "Der herrschende Geist unserer Zeit ist ein Geist des Unglaubens und des Abfalls und von herausfordernder Aufklärung durch eine Kenntnis der Wahrheit, aber in Wirklichkeit von der blindesten Einbildung. Menschliche Lehren werden erhöht und an Stelle von Gott und Seinem Gesetz gestellt." Proph. u. Kön.

4. In welchem Gebot kommt das wohl am deutlichsten zum Ausdruck? 2. Mos. 31, 13—17.

Anmerkung: "Wie ist doch dieses Gesetz vernachlässigt? Sieh einmal, wie heute die Welt in öffentlichem Aufstand gegen Gott steht. Dieses Geschlecht ist in Wirklichkeit widerspenstig zu nennen, erfüllt mit Undankbarkeit, Förmlichkeit, Stolz und Abfälligkeit. Die Menschen vernachlässigen die Bibel und hassen die Wahrheit. Jesus sieht Sein Gesetz verworfen, Seine Liebe verachtet und Seine Botschaft mit Gleichgültigkeit behandelt" Proph. u. Kön.

5. Worin kommt der unchristliche Charakter der Sonntagsgesetzgebung zum Ausdruck?

Anmerkung: "Seht, wie beinahe allgemein das Sabbatgesetz vernachlässigt wird! Schaut einmal die vermessene Gottlosigkeit derjenigen an, die, während sie Gesetze erlassen, um die vorausgesetzte Heiligkeit des ersten Tages der Woche sicher zu stellen, gleichzeitig Gesetze machen, um den Handel des Fälschers zu legitimieren. Während sie weiser sein wollen als das Geschriebene, versuchen sie das Gewissen der Menschen zu binden und verherrlichen das Böse, das die Wesen, die nach Gottes Bild geschaffen sind, tierisch macht. Es ist der Satan selbst, der solch eine Gesetzgebung eingibt. Er weiß sehr gut, daß der Fluch Gottes auf denjenigen ruht, die menschliche Verordnungen über die göttliche stellen." Proph. u. Kön.

 Welche Botschaft, die derjenigen von Elia gleicht, soll den Erdbewohnern gegeben werden, bevor der Herr wiederkommt? Offb. 14, 7.

Anmerkung: "Beim Abschlußwerke Gottes auf Erden soll die Standarte Seines Gesetzes von neuem erhöht werden. Falsche Gottesdienste werden überhand nehmen, Ungerechtigkeit wird im Ueberfluß da sein... Plan für Plan wird geschmiedet werden, um Gottes Volk zu zerstören, aber in der Stunde der größten Gefahr wird der Gott Elias menschliche Werkzeuge erwecken, die Botschaft hinaustragen, die nicht zum Schweigen gebracht werden sollen... Kühn werden Männer, die Gott angestellt hat, auf die Vereinigung der Kirche mit der Welt hinweisen." Proph. u. Kön.

7. An wen war die Botschaft von Elia gerichtet und mit welcher Warnung? 1. Kön. 18, 21. Welche Scheidelinie muß jetzt auch durch die Botschaft gezogen werden? Offb. 18, 4—5.

Anmerkung: "Heute, wie in den Tagen Elias, muß die Scheidelinie zwischen Gottes Volk, das die Gebote hält, und den Anbetern von falschen Göttern deutlich gezogen werden." Proph. u. Kön.

8. Vor welchen Entschluß wird bald jeder persönlich gestellt werden? Offb. 13, 8 u. 17.

Anmerkung: "In dieser Zeit soll das Gold von dem Schaum geschieden werden. Wahre Gottseligkeit soll deutlich von dem Schein und dem Flittergold unterschieden werden. Viele Sterne, die wir ihres Glanzes wegen bewundert haben, werden dann in der Finsternis untergehen. Diejenigen, die sich angemaßt haben, die Geräte des Heiligtums zu tragen, aber nicht mit der Gerechtigkeit Jesu Christi bekleidet sind, werden dann in der Schande ihrer Nacktheit erscheinen." Proph. u. Kön.

- Welches Gefühl überkam Elia, als er versuchte, die Treugebliebenen unter Israel zu zählen? Wozu ist der Mensch stets geneigt? 1. Kön. 19, 14.
- Wieviel sah der Herr hingegen, die Seinem Bunde treu geblieben waren und die nicht Baal angebetet hatten?
 Kön. 19, 18.
- 11. Wie sah es in dieser Hinsicht in den Tagen von Paulus aus? Röm. 11, 5. Und wie soll es auch in der allerletzten Zeit sein? Wie wird Gottes Werk abgeschlossen? Offb. 7, 1—4.

Anmerkung: "Welch fremdes Werk hatte Elia getan, als das Urteil Gottes über das abgefallene Volk Israel hereinbrach, die Treugebliebenen zu zählen? Er konnte nur einen zählen, der auf des Herrn Seite war... Laßt auch jetzt niemand versuchen, Israel zu zählen; aber laßt uns danach trachten, ein fleischernes Herz, ein Herz von Gefühl zu besitzen, ein Herz, das wie Christus danach trachtet, eine verlorengehende Welt zu retten." Proph. u. Kön.

16. Lektion: Sabbat, 15. Oktober 1949

Segnungen des Gehorsams

- 1. Was berichtet die Heilige Schrift von Josaphat, dem Nachfolger Asas? 2. Chron. 17, 1—4.
- 2. Auf welche sichtbare Weise wurde seine Treue Gott gegenüber belohnt? 2. Chron. 17, 5.
- In welcher Hinsicht brachte Josaphat in seinem Königreiche Reformen zustande?
 Chron. 17, 6; 1. Kön. 22, 47.
- 4. Worin ehrte Josaphat im besonderen den Namen des Herrn? 2. Chron. 17, 9.

Anmerkung: "Im ganzen Königreich hatte das Volk Unterweisung im Gesetz des Herrn nötig. Im rechten Verständnis diesem Gesetz gegenüber lag ihre Sicherheit. Um ihr Leben in Uebereinstimmung mit den Forderungen des Gesetzes zu bringen, sollten sie Gott und Menschen gegenüber treu werden. Da Josaphat dies wußte, unternahm er Schritte, um seinem Volke einen tugendsamen Unterricht in der Heiligen Schrift zu geben." Proph. u. Kön.

5. Wer hat die besonderen Segnungen gesehen, die Josaphat zuteil wurden und was war das Resultat? 2. Chron. 17, 10.

Anmerkung: "Mit dem Gehorsam Gottes Gesetz gegenüber ist ein großer Vorteil verbunden. In der Uebereinstimmung mit den göttlichen Forderungen liegt eine wiederherstellende Kraft, die Friede und Wohlfahrt unter die Menschen bringt. Wenn das Studium in Gottes Wort das Leben jedes Mannes und jeder Frau ausfüllte, um Herz und Gemüt unter seinen Einfluß zu bringen, würden die Verkehrtheiten, die jetzt im nationalen und wissenschaftlichen Leben bestehen, gefunden werden." Proph. u. Kön.

6. Auf welche auffallende Weise wurde Josaphat für seinen Gehorsam und seine Frömmigkeit vom Herrn gesegnet? 2. Chron. 17, 11—12; 2. Chron. 18, 1.

7. Welche Lebenserfahrungen hatte Josaphat gelernt, nachdem er sich im Krieg mit Ahab verbunden hatte? 2. Chron. 20, 2—12.

Anmerkung: "In dieser Krisis jedoch setzte er sein Vertrauen nicht auf einen fleischlichen Arm. Nicht durch geschulte Heerscharen und befestigte Städte, sondern durch einen lebendigen Glauben an den Gott Israels konnte er hoffen, den Sieg über diese Heiden zu erhalten, die auf ihre Kraft trauten, um Juda in den Augen der Nationen zu erniedrigen." Proph. u. Kö.

8. Auf welche Weise ermutigte der Herr Sein Volk? Welche Anweisungen wurden für den Krieg gegeben? 2. Chron. 20, 14—17; 20—21.

Anmerkung: "Es war eine sonderbare Weise, gegen das Heer des Feindes zu streiten. Der Herr wurde durch Gesang geehrt und erhöht. Das war ihr Kampflied. Sie besaßen die Schönheit der Heiligkeit. Wenn auch wir uns mehr mit Lobpreisungen Gottes beschäftigen würden, würden Hoffnung, Glaube und Mut fortwährend zunehmen. Sollte das nicht die Hände derjenigen stärken, die tapfere Soldaten sind, um die Wahrheit zu verteidigen?" Proph. u. Kön.

Auf welche wunderbare Weise verlieh der Herr den Sieg?
 Chron. 20, 22—23.

Anmerkung: "Gott war in dieser Krisis die Kraft von Juda und auch heute ist ER die Kraft Seines Volkes. Wir müssen nicht auf Fürsten vertrauen oder Menschen an die Stelle von Gott setzen. Wir müssen daran denken, daß menschliche Wesen fehlbar und irrend sind und daß ER alle Macht hat und der Turm unserer Stärke ist. In jedem unbewachten Augenblick müssen wir fühlen, daß der Streit des Herrn ist. Seine Hilfsquellen sind unerschöpfbar; uns scheinbare Unmöglichkeiten machen den Sieg um so größer." Proph. u. Kön.

- Was war die reichste Beute, die Juda aus diesem Kriege mitbrachte?
 Chron. 20, 27—28.
- Welche Verheißung erfüllte sich im Leben Josaphats und in seinem ganzen Reiche? Jes. 48, 18; 2. Chron. 20, 29—30; Psm. 81, 14—15.

17. Lektion: Sabbat, 22. Oktober 1949

Berufen zum Diener Gottes

 Welchen Auftrag erhielt Elisa von dem Herrn?
 Kön. 19, 15—16. Was sagt der Geist des Herrn über den Charakter Elisa?

Anmerkung: "Elisa erhielt den Ruf zum Prophetenamt, als er mit seines Vaters Knechten auf dem Acker pflügte. Er hatte das Werk auf sich genommen, das gerade vor seinen Händen lag. Er besaß zwei Dinge: Fähigkeit als Führer, und Sanftmütigkeit, die bereit ist zu dienen. Obschon er einen stillen und friedsamen Geist besaß, war er nicht destoweniger energisch und standhaftig." Proph. u. Kön.

2. Auf welche Weise hatte Elisa sich auf seine heilige Berufung vorbereitet?

Anmerkung: "Durch Treue in kleinen Dingen bereitete sich Elisa auf wichtige Aufgaben vor. Von Tag zu Tag bekam er durch praktische Erfahrungen Fähigkeiten für einen breiteren und höheren Wirkungskreis... Das ist eine Lektion für alle. Niemand kann wissen, was Gott mit Seiner Erziehung beabsichtigt, aber wir können alle versichert sein, daß Treue in kleinen Dingen der Beweis zur Geschicklichkeit für größere Verantwortungen ist. Jede Tat im Leben ist eine Offenbarung des Charakters. Allein derjenige, der in kleinen Dingen beweist, ein Arbeiter zu sein, kann von Gott mit einem höheren Dienste betraut werden". (2. Tim. 2, 15) Proph. u. Kön.

3. Welches Urteil wird über viele Arbeiter Gottes ausgesprochen, nachdem sie in kleinen Dingen geprüft worden sind? Dan. 5, 27.

Anmerkung: "Viele verlangen nach besonderen Gaben, um ein wunderbares Werk zu verrichten, während sie die Pflichten, die direkt vor ihren Händen liegen und die Lebensaufgabe wichtig macht, aus dem Auge verlieren. Laßt diejenigen die Pflichten, die direkt auf ihrem Wege liegen, wahrnehmen." Proph. u. Kön.

 Durch welche Tat war Elisa zu seinem hohen Amte berufen? Kam für ihn diese Berufung unerwartet? 1. Kön. 19, 19—20.

Anmerkung: "Elisa mußte die Kosten überschlagen, und mußte selbst entscheiden, ob er den Ruf annehmen oder verwerfen sollte. Wenn sein Wunsch an den häuslichen Vorteilen hing, stand es ihm frei, daheim zu bleiben, Elisa begriff jedoch die Bedeutung seiner Berufung. "Proph. u. Kön.

- Woraus sehen wir, daß Elisa die rechte Wahl getroffen hatte und dem göttlichen Rufe sofort Gehör schenkte?
 Kön. 19, 21.
- Welch bescheidenes Werk war Elisa aufgetragen, da er für sein Amt zubereitet wurde? 2. Kön. 3, 11.

Anmerkung: "Das Predigtamt schließt viel mehr in sich als das Predigen von Gottes Wort. Es bedeutet, junge Männer zu erziehen, wie Elia Elisa erzog, der ihn von den gewöhnlichen, täglichen Pflichten wegnahm und ihm Verantwortlichkeiten zu tragen gab, — kleine Verantwortungen im Anfang — um Kraft und Erfahrung zu erhalten." Proph. u. Kön.

7. Was war bereits durch Samuel unter Israel aufgerichtet, zur Erziehung der Jugend?

Anmerkung: "Die Prophetenschulen, die von Samuel gegründet waren, waren während Israels Abfal in Verfall gekommen. Elia richtete diese Schulen wieder auf und traf Maßregeln, daß junge Männer eine Erziehung bekamen, die dazu führen sollte, das Gesetz herrlich und groß zu machen. Von drei dieser Schulen — eine in Gilgal, eine in Beth-El und eine in Jericho — haben wir Bericht." Proph. u. Kön.

8. Welche Schule besuchte Elisa kurz bevor er gen Himmel genommen wurde? 2. Kön. 2, 2.

Anmerkung: "Das Herz von Elia war erfreut, als er sah, was mittels dieser Schule zustande gekommen war. Das Werk der Reformation war nicht vollkommen, aber durch das ganze Reich konnte man eine Belebung von Gottes Wort wahrnehmen." Proph. u. Kön.

- 9. Wie wurde der Glaube Elisa durch die Schulbesucher auf die Probe gestellt? 2. Kön. 2, 3. Was war seine Antwort immer wieder? Vers 4 und 6.
- 10. Welche Frage stellte Elia an Elisa, als die beiden durch den Jordan gegangen waren?
- 11. Was geschah danach mit Elia? Für wen ist Elia das große Vorbild? 2. Kön. 2, 1—11; 1. Kor. 15, 51—52.
- Wovon waren die Prophetenschüler nun überzeugt?
 Kön. 2, 12—15.

Anmerkung: "Wenn der Herr in Seiner Vorsehung richtig urteilt, diejenigen von Seinem Werke wegzunehmen, denen ER Weisheit gegeben hat, hilft und stärkt ER ihre Nachfolger, wenn sie zu IHIM aufblicken, um Hilfe zu erhalten, Seine Wege zu wandeln. Sie können selbst weiser sein als ihre Vorgänger, denn sie können Vorteile aus ihren Erfahrungen ziehen und Weisheit aus ihren Fehlern lernen." Proph. u. Kön.

18. Lektion: Sabbat, 29. Oktober 1949

Das Salz der Erde

- Wer kam dem neu erwählten Propheten entgegen?
 Kön.
 15.
- 2. Wie war es mit dieser Stadt Jericho und ihrer Umgebung bestellt? Was ruhte auf der Stadt? Jos. 6, 26.

Anmerkung: "Der Platz war eine Wüste, von Gott verflucht. Sogar die Brunnen, die ein Verbleiben in diesem Teil der Ebene so begehrenswert machten, litten unter den vernichtenden Folgen dieses Fluches." Proph. u. Kön.

Mit welcher Bitte kamen die Männer der Stadt zu Elisa?
 Kön. 2, 19.

- 4. Welches Wunder tat darauf der Prophet? 2. Kön. 2, 20-22.
- 5. Welches einfache Mittel gebrauchte Elisa, um dieses segensreiche Wunder zu vollbringen? 2. Kön. 2, 20.
- In welcher Kraft tat Elisa dieses Wunder und wem gab er die Ehre? Vers 21.

Anmerkung: "Das Gesundmachen dieses Wassers von Jericho war nicht allein durch menschliche Weisheit, sondern durch das wunderbare Dazwischentreten von Gott zustande gebracht."

 Welche geistreiche Belehrung können wir aus diesem Wunder lernen? Matth. 5, 13.

Anmerkung: "Das Salz, das mit dem verunreinigten Brunnen vermengt war, reinigte das Wasser und brachte Leben und Segnungen, wo zuvor Verderben und Tod gewesen war. Wenn der Herr Seine Kinder mit dem Salz vergleicht, will er sie dadurch unterweisen, daß es Seine Absicht ist, in ihnen durch die Segnungen Seiner Gnade anderen zu helfen." Proph. u. Kön.

 Auf welche Weise können Gottes Kinder das Salz der Erde sein? Matth. 5, 16.

Anmerkung: "Die Welt hat Beweise von wahrem Christentume nötig. Die Befleckung der Sünde bewirkt die Herrschaft ihres Herzens. Große und kleine Städte sind in Sünde und sittlicher Verdorbenheit versunken. Die Welt ist voll von Krankheiten, Leiden und Ungerechtigkeiten. Nah und fern befinden sich Seelen, die niedergebeugt sind durch ein Gefühl von Schuld und kommen um durch das Fehlen des rettenden Einflusses... Ihre Seelen sind getränkt von Bitterkeit, weil die Brunnen verunreinigt sind, da sie doch ein Brunnen sein müßten, dessen Wasser in das ewige Leben quillt" Proph. u. Kön.

9. Wann allein kann das Salz von Nutzen sein? Nenne die Eigenschaften des Salzes! Was gibt der Speise Geschmack?

Anmerkung: "Salz muß vermengt werden mit der Substanz, zu der es hinzugefügt wird. Es muß hineindringen, daß es seine erhaltende Kraft ausüben kann. Ebenso ist es, daß die Menschen in persönliche Berührung kommen und sich vereinigen durch die rettende Kraft des Evangeliums, um dadurch gerettet zu werden. Proph. u. Kön.

Was erklärte der Herr von diesem gesundgemachten Wasser?
 Kön. 2, 21.

Anmerkung: "Wenn das Herz gereinigt ist, ist alles anders. Die Umwandlung des Charakters ist für die Welt ein Zeugnis von einem innewohnenden Heiland. Der Geist Gottes bringt neues Leben in die Seele." Proph. u. Kön.

11. Womit wird das lebendige Christentum, das aus dem Worte Gottes kommt, verglichen? Hohelied 4,15.

Anmerkung: "Alle diejenigen, die gereinigt und geheiligt sind durch die Erkenntnis der Bibelwahrheit und sich von Herzen mit dem Werke der Seelenrettung verbinden sollten, sollten in Wirklichkeit ein Geruch des Lebens zum Leben sein. Wenn sie täglich von dem unausschöpfbaren Brunnen der Gnade und der Erkenntnis trinken, werden sie erfahren, daß ihre eigenen Herzen überfließen von dem Geist ihres Meisters und daß viele durch ihr selbständiges Dienen körperlich und geistlich bevorzugt werden." Proph. u. Kön.

19. Lektion: Sabbat, 5. November 1949

Die Kraft und der Segen der wahren Erziehung

 Auf welche Weise wurde der Prophet auf einer seiner Reisen verspottet? Wie kam es, daß Elisa so streng dagegen auftrat?
 Kön. 2, 24.

Anmerkung: "Elisa war ein Mann mit einem sanftmütigen und freundlichen Geist. Daß er jedoch auch streng sein konnte, wird uns durch den Kurs, den er einschlug, gezeigt, als ihn die gottlose Jugend aus der Stadt verspottete... Hätte Elisa diese Beschimpfung ungestraft vorbeigehen lassen, dann würde er sich ferner lächerlich gemacht haben und wäre vom gemeinen Volk auch weiterhin verspottet worden. Seine Mission, zu unterweisen und zu reden in einer Zeit ernster, nationaler Gefahr hätte nicht ausgeführt werden können." Proph. u. Kön.

2. Was mußte demzufolge dem Wort der Prophetie für eine Grenze gesetzt werden? Was muß in heiligen Dingen stets gehandhabt werden?

Anmerkung: "Selbst Freundlichkeit muß ihre Grenzen haben. Das Gesagte muß ausgeführt werden durch eine ganz bestimmte Strenge, oder es wird von vielen mit Spott und Verachtung aufgenommen werden. Die sogenannte Zärtlichkeit, Schmeichelei und Nachsicht, die der Jugend gegenüber angewandt wird, ist eines der ersten Uebel, das ihr begegnet." Proph. u. Kön.

Woran fehlte es den Kindern zu Beth-El? Wo lag die Ursache dieses unehrerbietigen Geistes der Jugend?
 Kön.
 23.

Anmerkung: "In jeder Familie sind Entschlossenheit und Bestimmtheit notwendig. Ehrerbietung, die der Jugend, die Elisa verspottete, so sehr fehlte, ist eine Gnadengabe, die sorgfältig gepflegt werden muß. Jedes Kind muß gelehrt werden, Gott gegenüber wahre Ehrerbietung zu erzeigen. Auch muß den Vertretern Gottes Ehrerbietung erwiesen werden, wie Predigern, Lehrern und Altesten, die berufen sind, an Seiner Stelle zu sprechen und zu handeln. In der Ehrerbietung, die wir ihnen erweisen, ehren wir Gott." Proph. u. Kön.

- 4. Was ist eine der Sünden in der letzten Zeit? 2. Tim. 3, 2.
- 5. Wer kam zu Elisa, daß ihm geholfen würde? 2. Kön. 5, 9.
- Wie war dieser heidnische Feldhauptmann dazu gekommen, um bei Israels Propheten Hilfe und Genesung zu bekommen?
 Kön. 5, 2—3.

Anmerkung: "Die Art und Weise, wie sich dieses gefangene Mädchen in dem heidnischen Hause betrug, ist ein starkes Zeugnis für den Einfluß früherer Familienerziehung. Es ist kein höheres Gut den Eltern anvertraut als die Sorge und Erziehung ihrer Kinder. Die Eltern haben die wirklichen Grundlagen von Gewohnheiten und Charakter zu bilden. Durch ihr Vorbild und ihre Belehrungen wird größtenteils die Zukunft der Kinder bestimmt." Proph. u. Kön.

Welche Vorschrift hat der Herr Israel ausdrücklich in Bezug auf die Erziehung der Jugend gegeben?
 Mose 20, 12; Psalm 78, 5—6.

Anmerkung: "Glücklich sind die Eltern, deren Leben ein getreuer Widerschein vom göttlichen Leben ist, so daß die Verheißungen und die Befehle Gottes Ehrerbietung und Dankbarkeit erwecken... Eltern, die ihren Kindern solch eine Gabe mitteilen, haben sich mit einem Schatze beschenkt, der kostbarer ist als die Reichtümer aller Zeiten, ein Schatz, der ewig bestehen bleibt." Proph. u. Kön.

8. Welch ein großes Zutrauen hatte dieses Mädchen zu dem Diener des Herrn? 2. Kön. 5, 3.

Anmerkung: "Als die Eltern dieses hebräischen Mädchens es in göttlichen Dingen unterrichteten, wußten sie nicht, welches Los ihm einmal beschieden sei. Sie waren jedoch getreu an dem ihnen Anvertrauten, und im Hause des Feldhauptmanns von Syrien zeugte ihr Kind von dem Gott, den es zu verehren gelernt hatte." Proph. u. Kön.

- 9. Was muß von der Jugend als großes Vorrecht angesehen werden? 1. Tim. 1, 5; 2. Tim. 3, 15.
- Woran sollen alle gottesfürchtigen Eltern stets gedenken?
 Psalm 127, 3.
- 11. Welche Freude bietet eine wahre Erziehung für Eltern und Kinder? Sprüche 17, 6. Was ist mit dem letzten Werke Gottes eng verbunden? Mal. 4, 6.

20. Lektion: Sabbat, 12. November 1949

Segen und Fluch

- Was berichtet die Heilige Schrift von Naemann?
 Kön.
 1.
- Zu wem begab sich der kranke Feldhauptmann zuerst? Verse 5—6.
- Als was sah Israels König dieses Schreiben, das Naemann mitbrachte, an? 2. Kön. 5, 7.

- 4. Wer lud den heidnischen Feldhauptmann darauf zu sich ein? 2. Kön. 5, 8. Aus welchen Worten spricht Elisas Glaube?
- 5. Mit welchen Erwartungen und Gefühlen begab sich Naemann nach der Wohnung des Propheten? 2. Kön. 5, 9. 11.

Anmerkung: "Naemann hatte erwartet, eine wunderbare Kraft aus dem Himmel zu schauen". Proph. u. Kön.

- Was wird ihm von dem Propheten aufgetragen?
 Kön.
 10.
- 7. Wie reagierte Naemann auf diesen Befehl? Verse 11-12.

Anmerkung: "Der stolze Geist Naemanns sträubte sich, den Weg zu gehen, den Elisa vorgeschrieben hatte. Die Wasser, die der Feldhauptmann nannte, waren mit schönen Hainen umgeben und viele strömten nach den Ufern dieser angenehmen Wasser, um ihre Götter anzubeten. Es würde für Naemann keine große Erniedrigung gewesen sein, in einem dieser Wasser zu baden. Jedoch allein nur nach den besonderen Anweisungen des Propheten kann er Genesung finden." Proph. u. Kön.

- Welche Auswirkung hatte die Kraft des fließenden Wassers auf den kranken Körper?
 Kön. 5, 14.
- 9. Wovon wurde Naemann nun überzeugt? 2. Kön. 5, 15. Was wünschte der genesene Mann nun zu tun? Verse 15—19.
- Für wen war diese Erfahrung eine tiefgehende Prüfung?
 Kön. 5, 20.

Anmerkung: "Gehasi, Elisas Diener, hatte in allen den Jahren Gelegenheit gehabt, um den Geist der Selbstverleugnung zu entwickeln, die das Leben seines Meisters besonders kennzeichnete. Es war sein großes Vorrecht gewesen, ein edler Bannerträger in dem Heere des Herrn zu werden. Die besten Gaben des Himmels waren in seinem Bereich. Er hatte sich davon abgewandt und dafür den niedrigen Wert des weltlichen Reichtums begehrt." Proph. u. Kön.

11. Blieb diese schlaue Tat der Selbstsucht verborgen? Welche Folgen brachte sie mit sich? 2. Kön. 5, 23—27.

Anmerkung: "Ernst sind die Lehren, die durch diese Erfahrung von jemand, dem hohe und heilige Vorrechte anvertraut sind, zu lernen sind. Die Haltung Gehasis wurde ein Anstoß auf dem Wege Naemanns, in dessen Gemüt wunderbares Licht aufgegangen war und jetzt günstig gestimmt war betreffs des Dienstes an dem lebendigen Gott. Für den Betrug, der durch Gehasi ausgeführt wurde, gab es keine Entschuldigung. Bis zu dem Tage seines Todes blieb er aussätzig, verflucht von Gott und von seinen Mitmenschen gescheut." Proph. u. Kön.

- 12. Welcher Sünde machte sich Elisas Diener schuldig? Sprüche 19,5; Eph. 5, 11.
- Warum müssen sich Gottes Kinder vor diesen Dingen hüten? Offb. 14, 5.

Anmerkung: "In ihrer Rede sowie in ihrem Leben werden sie aufrichtig und wahrhaftig sein, denn sie bereiten sich vor für den Umgang mit den Heiligen, in deren Munde kein Falsch gefunden wird." Proph. u. Kön.

21. Lektion: Sabbat, 19. November 1949

Das Abschlußwerk Elisas

1. Worin sehen wir die große Bedeutung des Werkes Elisas?

Anmerkung: "In einer Zeit, da die Wahrheit auf allen Seiten verdreht wurde und die große Mehrzahl des Volkes sich gegen den Himmel empörte, legte Elisa allen Zeugnis ab." Proph. u. Kön.

- 2. Wie sehr waren selbst die Heiden überzeugt von der göttlichen Macht Elisas? 2. Kön. 6, 8—12.
- Was bringen die treuen Botschafter des Herrn stets über sich?
 Kön. 6, 13—14.
- 4. Welchen Eindruck machte die Verfolgung auf den Diener des Herrn? 2. Kön. 6, 15.

Welcher Unterschied bestand zwischen Elisa und dem jungen Bruder? 2. Kön. 6, 16 u. 17.

Anmerkung: "Wenn Gottes Volk in Schwierigkeiten gebracht wird und es scheint, daß für dasselbe kein Entrinnen mehr da sein wird, muß der Herr seine Zuflucht sein." Proph. u. Kön.

- Welches Mittel hat der Herr oftmals angewandt, um letzten Endes seine Botschafter zu bewahren?
 Kön. 6, 18; 1. Mose 19, 11.
- 7. Wie beschämte Elisa seine Feinde? Auf welche Weise darf ein Christ sich rächen? 2. Kön. 6, 22—23; Matth. 5, 44. Machte diese Handlung auch einen Eindruck auf die Feinde Israels?

Anmerkung: "Nach dieser Erfahrung war Israel für einige Zeit von den Angriffen der Syrier befreit." Proph. u. Kön.

8. Welche Klage konnte aber dieser Mann Gottes, wie so viele andere, zum Ausdruck bringen, als er auf den Erfolg seines Dienstes sah? Jes. 53, 1.

Anmerkung: "Auf diese Weise verfolgte der Mann Gottes von Jahr zu Jahr seine Arbeit... Menschlich betrachtet, schien die Aussicht auf eine geistliche Wiedergeburt der Nation ebenso hoffnungslos, so wie es heute für die Knechte Gottes ist, die an den finsteren Plätzen der Erde arbeiten." Proph. u. Kön.

9. Wie lange war der Prophet Elisa berufen, für Gott zu arbeiten? 2. Kön. 10, 14—17.

Anmerkung: "So kräftig war sein Predigtamt und so weit war sein Einfluß verbreitet, daß, als er auf seinem Sterbebette lag, sogar der junge König Joas, der ein Götzendiener war und nur wenig Ehrfurcht vor Gott hatte, in dem Propheten einen Vater Israels erkennen mußte, und daß seine Anwesenheit für das Volk mehr bedeutete als eine Armee und Pferde und Wagen." 2. Kön. 13, 14.

 Welche trostvolle Verheißung hatte der sterbende Prophet noch für König und Volk?
 Kön. 13, 17—18. 11. Was mußte Joas danach tun? 2. Kön. 13, 15—19. Welche Lektion beabsichtigte der Herr diesem jungen, unbesonnenen König mitzuteilen?

Anmerkung: "Hier ist eine Lehre für alle, die eine Stelle des Vertrauens einnehmen. Wenn der Herr den Weg öffnet, damit ein bestimmtes Werk getan werden kann und dazu seinen Erfolg zusagt, muß das auserwählte Werkzeug alles tun, was in seiner Macht steht, damit der verheißene Erfolg zustande kommen kann. Der Erfolg kommt in Uebereinstimmung mit der Geisteskraft und der Ausdauer, womit das Werk getan wird. Der Herr kann nur dann für Sein Volk Wunder wirken, wenn es mit unermüdlicher Kraft handelt. ER sucht Männer, die sich völlig dem Werke weihen. Männer mit sittlichem Mut, mit einer Wärme und Liebe für Seelen und einen Eifer, der nicht nachläßt. Solche Arbeiter werden keine Aufgabe zu schwer finden, keine Aussicht zu hoffnungslos. Sie werden unermüdlich weiterarbeiten, bis sie die scheinbare Niederlage in einen Sieg verwandelt haben." Proph. u. Kön.

12. Welche Hoffnung darf jeder treue Diener haben, auch wenn er vom Herrn im Glauben zur Ruhe gelegt wird? Psalm 45, 15; Hiob 15, 25; Psalm 17, 15.

22. Lektion: Sabbat, 26. November 1949

Verhängnisvolle Folgen des Abfalls

- 1. Wie werden die vielen gottlosen Könige, die über die 10 Stämme Israels herrschten, charakterisiert? Hos. 8, 4.
- Welche Folgen konnten darum nicht ausbleiben? Hos. 10, 13—15.
- 3. Durch welches Symbol stellte der Herr das abfällige Volk dar? Hos. 4, 16; 11. 7.
- 4. Welche Botschaft kam zuletzt noch zu diesem Volk? Hos. 4, 1. 6. 9.

Anmerkung: "Die Ungerechtigkeit in Israel während der letzten 50 Jahre, die der assyrischen Gefangenschaft vorangingen, war ähnlich den Tagen Noahs und in jeder anderen Zeit, darin die Menschen Gott verwarfen und sich selbst völlig der Bosheit übergaben. Die Anbetung der Natur über die Anbetung Gottes, das Verehren der Geschöpfe anstatt des Schöpfers, brachte stets die größten Sünden zuwege... Weil sie den Schutz der Seele niedergerissen hatten, war für die verführten Anbeter kein Damm mehr gegen die Sünde, und so übergaben sie sich selbst den bösen Leidenschaften des menschlichen Herzens." Proph. u. Kön.

- 5. Mit welcher ernsten Bitte richtete der Prophet sich zu diesem abgefallenen Volk? Hos. 10, 12; 14, 2—3; 6, 1—3.
- 6. Durch welche Sünde wurde das Maß von Gottes Geduld vollgemacht? Hos. 8, 5—6; 10, 5—6.
- 7. Welche Botschaft des Gerichts wurde durch den Mund der Propheten den 10 Stämmen Israels gebracht? Amos 9, 8—10; 3, 15; 7, 17.
- 8. Auf welche Weise wurde das Gericht an Israel vollzogen? 2. Kön. 18, 12; 17, 7.

Anmerkung: "Der Herr hatte mit den fürchterlichen Gerichten, die ER über Israel brachte, eine weise und gnadenvolle Absicht. Das, was ER nicht mehr in dem Lande ihrer Väter tun konnte, versuchte ER nun zu erreichen, indem ER sie unter die Heiden zerstreute. Dieser Plan zur Rettung aller, die bereit sind, die Vergebung anzunehmen, die durch den Erlöser des menschlichen Geschlechts angeboten ist, muß noch erfüllt werden." Proph u. Kön.

9. Wurden alle in den Abfall hineingezogen? Hos. 1, 10. Was wünschte der Herr durch diese Gerichte zu erreichen?

Anmerkung: "Mittels der Trübsale, die ER über Israel brachte, bereitete ER den Weg vor, wodurch die Völker der Erde Seine Herrlichkeit erkennen sollten. Nicht alle, die in die Gefangenschaft kamen, waren unbußfertig. Es gab unter ihnen einige, die treu zu Gott geblieben waren und andere, die sich selbst gedemütigt hatten. Durch diese "Kinder des lebendigen Gottes" (Hos. 1, 10) wünschte er, die Massen Assyriens zu einer Erkenntis Seines Charakters und der Wohltätigkeit Seines Gesetzes zu führen." Proph. u. Kön.

10. Welche furchtbare Lehre erteilt uns die Geschichte Israels? Welche Frucht wird auch der Abfall in unseren Tagen ganz gewiß bringen? Gal. 6, 7; Offb. 18, 8.

23. Lektion: Sabbat, 3. Dezember 1949

Der Herr warnt sein Volk

 Wer regierte ungefähr 200 Jahre nach dem Tode Salomos über das Reich Juda?
 Chron. 26, 1. Wodurch zeichnete sich seine Regierung aus? Vers 14.

Anmerkung: "Diese äußerliche Wohlfahrt wurde aber nicht begleitet durch eine hiermit übereinstimmende Erweckung von geistlicher Kraft. Der Tempeldienst wurde wie in früheren Jahren zwar weitergeführt und die Anbeter versammelten sich zur Anbetung Gottes. Stolz und Formendienst nahmen allmählich die Stelle von Demut und Aufrichtigkeit ein." Proph. u. Kön.

- 2. Auf welche Weise hat sich diese traurige Geschichte im Adventvolk wiederholt? Offb. 3, 17.
- Was waren die Folgen dieser äußerlichen Wohlfahrt für König und Volk?
 Chron. 26, 15—16.

Anmerkung: "Die Sünde, die für Usia so verhängnisvoll wurde, war die Sünde des Eigendünkels." Proph. u. Kön.

- 4. Auf welche Weise wurde der König zur Ordnung gerufen? Kann der Herr es gut heißen, wenn jemand in eines andern Amt eingreift? 2. Chron. 26, 18; 1. Petri 4, 15.
- 5. Woraus erscheint deutlich, daß ein Geist des Hochmuts von Usia Besitz genommen hatte? 2. Chron. 26, 19.
- 6. Mit welcher furchtbaren Krankheit wurde der König bestraft? Vers 20. Können wir noch ein Beispiel aus der Schrift angeben, wo Ehrgeiz und Streben nach einem Amt mit Aussatz bestraft wurde?

Anmerkung: "Usias Herz war erfüllt mit Rache, weil er auf diese Weise als König bestraft wurde, aber es war ihm nicht

gestattet, gegen den Willen der göttlichen Autorität den Dienst am Heiligtum auszuführen. Während er im Heiligtum stand, erfüllt mit einem rebellischen Geist, wurde er plötzlich durch ein göttliches Gericht heimgesucht." Proph. u. Kön.

- Was hat der Herr deutlich als ein immerwährendes Gesetz erklärt?
 Mose 15, 20.
- 8. Wen berief der Herr zum Propheten, als der Sohn Usia König wurde? Jes. 1, 1.

Anmerkung: "Die Regierung Usias ging zu Ende, und Jotham trug schon viele der Staatslasten, als Jesaja, der von königlichem Blute war, berufen wurde. Er war noch ein junger Mann, als er das Prophetenamt erhielt. Die Zeiten, worin Jesaja anfing zu arbeiten, waren voller Gefahren für Gottes Volk." Proph. u. Kön.

9. Von welchen Gefahren wurde das Volk Gottes zu dieser Zeit bedroht? Welchen Gefahren ist die Gemeinde Gottes stets ausgesetzt? Joh. 15, 18; Apg. 20, 30.

Anmerkung: "Juda wurde verschiedene Male durch die Armeen der Assyrier angegriffen und Jerusalem wurde sogar belagert, wodurch es zu Grunde gerichtet worden wäre, wenn nicht der Herr auf eine wunderbare Weise geholfen hätte... Die Gefahren, die von außen kamen, wie vernichtend sie auch schienen, waren nicht so schlimm wie diejenigen, die von innen heraus kamen. Es war die Verderbtheit seines Volkes, wodurch der Prophet niedergeschlagen wurde. Durch ihren Abfall und Aufstand forderten diejenigen, die als Lichtträger unter den Nationen hätten stehen sollen, die Gerichte Gottes über sich heraus." Proph. u. Kön.

 Welche entscheidende Botschaft mußte der Prophet des Herrn zum Schlusse an Juda verkündigen? Jes. 6, 9—10. 24. Lektion: Sabbat, 10. Dezember 1949

Verderbliche Zustände unter dem Volke Gottes

- Gegen welche furchtbaren Mißstände richtete sich das Wort des Herrn? Jes. 5, 8.
- 2. Wie wird das kapitalistische Bestreben in den letzten Tagen durch den Herrn verurteilt? Jak. 5, 1—6.
- 3. Welche Folgen brachte die Ungerechtigkeit dieses selbstsüchtigen Bestrebens mit sich? Jes. 3, 14—15,
- 4. Welchen Einfluß hatte es auf die Obrigkeit? Jes. 10, 1-2.
- 5. Welche anderen Sünden hatten ein fürchterliches Ausmaß unter den Kindern Gottes angenommen? Jes. 3, 16, 18—25.
- 6. Wodurch wurde auch die Gesundheit des Volkes untergraben? Jes. 5, 22, 11—12.

Anmerkung: "In den Tagen Jesajas rief der Götzendienst keine Verwunderung mehr hervor. Der sittliche Zerfall unter allen Klassen war so überwiegend, daß die wenigen, die Gott treu geblieben waren, versucht wurden, der Entmutigung und Hoffnungslosigkeit nachzugeben." Proph. u. Kön.

- 7. Was mußte Jesaja anrufen, als er durch den Herrn zum Prophetenamt berufen wurde? Jes. 6, 7—8. Wie erhielt er göttliche Hilfe und wie wurde er für seine Aufgabe ausgerüstet?
- 8. Mit welcher deutlichen Botschaft wurde der Prophet hinausgesandt? Jes. 6, 9—10.
- 9. Aus welchen Worten sehen wir deutlich die Seelenlast des jungen Propheten? Jes. 6, 11.

Anmerkung: "Die Pflicht des Propheten war deutlich. Er mußte seine Stimme erheben im Protest gegen die vorherrschenden Sünden. Er fürchtete sich aber, dieses Werk anzufangen, ohne daß der Herr ihm eine Versicherung der Hoffnung schenkte... "Wie lange, Herr?", fragte er. "Wird dann niemand unter Deinem auserwählten Volke sich bekehren, um geheilt zu werden?" Proph. u. Kön.

10. Welch eine trostvolle Antwort erhielt der Prophet auf sein Gebet hin? Jes. 6, 11—12. Gelang es ihm, das Volk von aller Gottlosigkeit zu befreien?

Anmerkung: "Seine Seelenlast betreffs des Volkes, das sich auf Irrwegen befand, war nicht umsonst gewesen. Seine Mission war nicht ganz furchtlos. Die Verkehrtheiten, die sich während der vielen Jahre vervielfältigt hatten, konnten nicht alle in seinen Tagen aufgehoben werden. Sein ganzes Leben hindurch mußte er ein geduldiger und ermutigender Lehrer sein — ein Prophet der Hoffnung sowohl als des Verderbens." Proph. u. Kön.

11. Durch welche köstliche Verheißung ist sein Herz ohne Zweifel sehr getröstet worden? Jes. 6, 13.

25. Lektion: Sabbat, 17. Dezember 1949

Siehe, da ist euer Gott

- Auf welche Weise hat sich der Herr manchmal bei Israel offenbart? Ps. 86, 15.
- 2. In welchem Verhalten stand der Herr diesem Volke gegenüber? Hos. 11, 1; Jes. 63, 9.
- 3. Hatten die Menschen in Jesajas Tagen einen richtigen Begriff vom Herrn?

Anmerkung: "In Jesajas Tagen war der geistliche Begriff der Menschen in bezug auf Gott verfinstert. Lange Zeit war Satan bestrebt, die Menschen dazu zu bringen, auf ihren Schöpfer zu schauen als auf den, der Tod und Leiden verursachte. Diejenigen, die auf diese Weise betrogen waren, bildeten sich ein, daß der Herr hart wäre und sehr viel von ihnen verlangte. Das Gesetz der Liebe, wodurch der Himmel regiert wird, wurde falsch dargestellt durch den großen Feind und wurde nun angesehen als eine Hemmung für des Menschen Glück — als ein schweres Joch —, von dem sich der Mensch freizumachen wünschte, was für ihn ein Glück bedeuten würde." Proph. u. Kön.

4. Welchen Auftrag hatte der Herr Israel diesbezüglich gegeben? Was war der Zweck, wozu der Herr Seinen Charakter offenbarte? 4. Mose 14, 20—21; Ps. 96, 3.

Anmerkung: "Gottes Herrlichkeit, Sein Charakter, Seine Barmherzigkeit, Freundlichkeit und zarte Liebe waren es, worauf Mose sich berief, als er seine Fürbitte für Israel einlegte."

5. Wie sprach Jesaja seinen Glauben zu diesem göttlichen Plan aus? Jes. 35, 2.

Anmerkung: "Heute geht diese Weissagung ihrer Erfüllung schnell entgegen. Die Arbeit der Gemeinde Gottes auf Erden, was die Mission anbetrifft, trägt reiche Frucht, und bald wird allen Völkern die Evangeliumsbotschaft verkündigt sein." Proph. u. Kön.

- 6. Bei welcher Gelegenheit erlangt Jesaja einen tieferen Eindruck in das Wesen Gottes? Wie schildert er den Charakter des Herrn? Jes. 57, 15.
- Was wünschte er nun seinem Volke mitzuteilen? Jes. 1, 5. 16—18.

Anmerkung: "Sie beanspruchten, Gott zu dienen, aber sie hatten eine falsche Vorstellung von Seinem Charakter. Dieser Gott wurde ihnen aber als der große Arzt ihrer geistlichen Krankheiten vorgestellt." Proph. u. Kön.

- 8. Welche Eigenschaft Gottes wurde ebenfalls durch Jesaja der Welt verkündigt wie dem Volk des Herrn? Jes. 40, 9; 42, 5; 44, 24; 45, 7—12.
- 9. Welche Botschaft hatte Jesaja für den Mutlosen und Wankelmütigen? Jes. 40, 27—31; 41, 10—14.
- 10. Was war der Inhalt der Predigt Jesajas? Jes. 55, 6-7.

Anmerkung: "Die Stimme zur Bekehrung schallte mit unverkannter Deutlichkeit, und alle wurden eingeladen, zurückzukehren. Hast du, Leser, deinen eigenen Weg gewählt? Bist auch du weit von Gott abgekommen? Hast du versucht, dich zu laben an den Früchten der Sünde, um danach zu entdecken, daß sie nur Asche sind auf deinen Lippen? Gehorche nicht länger Satan, um entfernt zu bleiben von Christus, bis du dich selbst gebessert hast und du nach deinen eigenen Gedanken gut genug zu sein scheinst, zu Gott zu kommen." Proph. u. Kön.

11. Hat Jesajas Botschaft auch einen Erfolg verzeichnet?

Anmerkung: "Die Ermahnungen des Propheten an Juda, dem lebendigen Gott zu dienen und Seine Gnade anzunehmen, waren nicht umsonst. Es gab einige, die sich ernstlich zur wahren Anbetung Jehovas bekehrten. In den finsteren Tagen der Geschichte, die Juda durchmachen mußte, wenn nur ein kleiner Ueberrest übriggelassen wurde, brachten diese Worte noch mehr Frucht durch eine entschiedene Reformation." Proph. u. Kön.

12. Wie lautet die trostreiche Botschaft für alle, die bereit sind, sich zum Herrn zu bekehren? Jes. 12, 1—2. '5. 6

26. Lektion: Sabbat, 24. Dezember 1949

Die Prophezeiung Jesajas und die Adventbotschaft

- 1. Wie leitete Jesaja eine Botschaft über das erste und zweite Kommen Christi ein? Jes. 40, 1.
- 2. Worin fand dieser Trost seinen Grund? Jes. 40, 2.
- 3. Wodurch sollte der Weg für das erste Kommen Christi bereitet werden? Jes. 40, 3.
- 4. Wer war es, der diese Weissagung erfüllte? Joh. 1, 23.

- 5. Was sollte der ersten Ankunft Christi vorangehen? Jes. 40, 4—5.
- 6. Wovon sollten die Menschen überzeugt werden durch die Botschaft? Welche zwei Gegensätze stellt diese Botschaft ins Licht? Jes. 40, 6—8.
- 7. Sollte das zweite Kommen des Herrn auch nur durch eine Stimme verkündigt werden? Jes. 40, 8.
- 8. Was wird betreffs dieser letzten Adventbotschaft ausdrücklich erklärt? Jes. 40, 8; Offb. 18, 1—2.
- 9. Woraus läßt sich feststellen, daß hier die Rede ist von der Wiederkunft Christi? Jes. 40, 9—10; Offb. 22, 12.
- Welche Wahrheit sollte in der zweiten Adventbotschaft mit Kraft verkündigt werden? Jes. 40, 9; Offb. 14, 6—7.
- 11. Auf welche Eigenschaft Gottes legt die zweite Adventpredigt, die in einen lauten Ruf enden wird, Nachdruck? Jes. 40, 12—26.
- 12. Mit welcher köstlichen Verheißung schließt dieses wichtige Kapitel? Jes. 40, 28—31.